



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1906**

140 (24.3.1906) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-418740](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-418740)

# General-Anzeiger



(Wöchentliche Volkzeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt)

## Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich 10 Mal.

E 6, 2. Größte und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2.

Schluss der Inseraten-Nachnahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Berliner Redaktions-Bureau: Berlin W 50.

Redakteur: Dr. Paul Harmo, Würzburgerstraße 18.

Telegraphen-Adresse:  
„Journal Mannheim“

Telephon-Nummern:

Direktion u. Buchhaltung 1449

Druckerei-Bureau (An-

nahme) Druckarbeiten 341

Redaktion . . . . . 377

Expedition ! ! ! ! ! 218

Abonnement:  
70 Pfennig monatlich,  
Erlangerloh 20 Pfg. monatlich,  
durch die Post bez. incl. Porto  
aufschlag 2 L. 40 Pfg. Quartal.  
Einzel-Nummern 5 Pfg.

Inserate:  
Die Colonatzeile . . . 20 Pfg.  
Aufwärtsige Inserate . . 25  
Die Reklamezeile . . . 60

Nr. 140.

Samstag, 24. März 1906.

(1. Mittagsblatt.)

Die heutige Mittagsausgabe umfasst  
16 Seiten.

### Politische Uebersicht.

Mannheim, 24. März 1906.

#### Der Vizepräsident des Deutschen Reichstages

als Inspektor der wirtschaftlichen Verhältnisse in Deutsch-Ostafrika. Unter diesem Titel wird der in Tanga gedruckte „Mambara-Post“ aus dem Bezirk Wilhelmstal geschrieben.

Der Vizepräsident des Reichstages, Geh. Rat Dr. Baasche hat unserer Kolonie die Ehre erwiesen, sie einmal selbst in Augenschein zu nehmen. Und wie hat er sich der selbstgesteckten Aufgabe unterzogen! Während der acht Wochen Tag für Tag im Sattel, jeden Tag einen mehrstündigen Marsch, dann die betreffende Planung, Siedlung, Fortwirtschaft usw. in genauem Augenschein genommen, durch tausend Fragen die Antworten aller kontrolliert und jeder einzelnen Angelegenheit die Möglichkeit anfallender Gebieten und reiche praktische Erfahrungen brachte er mit heraus. Hiermit ausgerüstet, wollte er alles sehen und hören, und alles wurde ihm mit Freude gezeigt und gesagt. Da hat er sich ein Bild machen können wie keiner der vielen Herren, die eine Studienreise nach Afrika machen. Wenn er ein günstiges Urteil über die Möglichkeiten der Kolonie mit nach Deutschland genommen hat, so hat man die denkbar größte Freude für die Kolonie erhalten. Er hat allerdings glücklicher Weise, den rechten Zeitpunkt zu seinem Besuche gewählt, denn die Kolonie steht in einer hochinteressanten Phase der Entwicklung. Man hat allmählich festgestellt, was mit dem vielen freien Boden hier zu beginnen ist. Rentabilität hat sich gezeigt und sofort hat ein großer Anstieg von Geld und Leuten begonnen. Vorzüglich geht dazu, daß man endlich begriffen hat, daß Eisenbahnen den eingetretener intensiven Fortschritt befähigen und weiter ins Land tragen. So wird nicht nur die kurze Nordbahn von Tanga nach Rombo verlängert werden, sondern die Bahn Dar-es-Salaam-Morogoro wird rüstig in das Innere vorgeschoben, und die Trasse der Südbahn wird trotz des Aufstandes fortgesetzt aufgenommen. Das alles wird uns zum größten Vorteil gereichen; denn es wird den Leuten zu Hause die Augen öffnen, die Humanitätsbesetzung einschleppen und damit die Hunderttausende von Arbeitern für das Wirtschaftleben der Kolonie erwerblich machen. Geh. Rat Baasche hätte keine Zeit nicht besser wählen, aber auch die Kolonie hat keinen fröhlicheren Inspektor wünschen können. Und hat allen Grund, aufrichtig zu danken für die ganz außerordentliche Mühe, der er sich unterzogen hat. Das Reisen nach unserer Kolonie ist heute ohne irgend welche Schwierigkeiten auszuführen. Wer immer herüber kommt, wird einsehen, daß der Fortschritt nicht mehr aufzuhalten ist. Die Unterstützung solcher Männer, wie Geh. Rat Baasche, wird das Tempo sicher noch etwas beschleunigen, zum Vorteil für Deutsch-Ostafrika, und zum Nutzen und zur Ehre des Mutterlandes.

#### Frankreichs Flottenprogramm.

In der gestrigen Sitzung der französischen Deputiertenkammer sprach bei der fortgesetzten Beratung des Finanz-

gesetz des Vizepräsidenten über das Flottenprogramm und fragte, ob man bedacht habe, welche Folgen die Vermehrung der französischen Seestreitkräfte haben werde. Generalberichterstatter Pierre Doucin erklärte, es sei jetzt nicht der Augenblick, über diese Frage eine Erörterung anzustellen. Vanden-Alder führt trotz des Widerspruches des Hauses in seinen Ausführungen fort und sagte: Ein Hauch des Wababinn geht durch die Kammer. Wenn wir Defizite haben, so haben wir sie, weil wir ungefähre 10 Millionen in den Schatz des Kriegs- und Marinebudgets werfen. Marineminister Thomson erklärte darauf, er wolle nicht von neuem in eine Diskussion über das Flottenprogramm eintreten, er müsse aber wiederholen, daß eine Vermehrung der Seestreitkräfte absolut notwendig sei. Der oberste Marinechef habe besonders anerkannt, daß die deutsche Flotte mehr große Panzerschiffe habe, als die französische. Von den Mächten werde die Zahl der Geschwader vermehrt und besonders deren Displacement vergrößert. Der Minister betonte nochmals die Vermehrung der deutschen Flotte und sagte, das von der Kammer geforderte sei das Mindestmaß des zu Fordern. Will die Kammer, so fragte der Redner, auf Frankreichs Nachstellung zur See verzichten? Ist man sicher, daß die Verteidigung des Landes gesichert wäre, wenn man die Herrschaft auf dem Meere einer rivalisierenden Macht überlassen werde? Wir geben für unsere Flotte 185 Millionen, Deutschland aber gibt für die seinige 180 Millionen aus. Unser Land kann ein Förderer des Friedens nur sein, wenn seine Grenzen gesichert sind. Improvisationen zu einer früheren Stunde können teuer zu stehen kommen und entsprechen nicht den dem Lande gebührenden Opfern. (Beifall auf vielen Bänken.) Hierauf wurde der Rest des Gesetzes und dann mit 464 gegen 45 Stimmen das Budget im ganzen angenommen. Das Haus vertagte sich dann bis zum 3. April.

#### Die Marokkokonferenz.

Ueber den neuesten Verhandlungsplan, der von österreichischer Seite der Konferenz unterbreitet worden ist, aber nach dem Washingtoner Berichterstatter des „Morning Post“ dem amerikanischen Botschafter White anzuzeigen soll, während der Berichterstatter des „Daily Telegraph“ wissen will, der Zar habe beim Präsidenten Roosevelt angefragt, tätigen Anteil an den Friedensbemühungen Rußlands zu nehmen, weiß das letzte genannte Blatt noch nachstehende Einzelheiten zu melden: In der Polizeifrage wird vereinbart, daß die Polizei in den Hauptstädten Tanger und Mogador gemischt, in den sechs anderen Häfen getrennt französisch oder spanisch sein solle. Die mit der Organisation der Truppen betrauten Offiziere sollen Hauptmannsrang haben, der Inspekteur ein Oesterreicher und Oberleutnant sein. Das Frankreich und Spanien übertragene Polizeimandat lautet auf eine Dauer von fünf Jahren. Die nächste Konferenzsitzung soll am Montag Vormittag stattfinden. Inzwischen hält die Redaktionskommission Beratungen ab.

#### Deutscher Reichstag.

v. Berlin, 23. März.

(Schluß.)

Beratung des Etats für Südwestafrika.

Eröffnung zu Hohenlohe: Die Zeitungsnachrichten über die sogenannten Windhuker Burenverbrechen waren wohl über-

„Kommen Sie in mein Boudoir!“ fährt sie ernst fort, indem sie sich mit der Hand über die Stirn streicht. „Das Vogelgeschrei, das Geschrei des Kafadus — es tut mir wehe. Dort sind wir ungestört.“

Damit schreitet sie Salomea voraus durch eine Flucht von Zimmern bis in das trauliche Boudoir.

Die zarter blauer Duft umfängt es die eintretenden Frauen. Lange blaue Seide, gestickte Vorhänge verhüllen zum Teil die hohen Fenster. Ein bieder, bergheimatlich-blauer Teppich mit eingewirkten, bunten Blumen-Schmetterlingen bedeckt den Boden. Aus schwervergoldeten Vasen duften die herrlichsten exotischen Gewürze. Die mit matter blauer Seide ausgeschlagenen Wände zieren farbenprächtige Gemälde und kunstvoll bemalte venezianische Spiegel.

Mit einer stummen Handbewegung ladet die Herrin dieses losigen Raumes ihren Gast zum Sitzen ein.

Schweigend nimmt Salomea auf einem leuchtend blauen Sammetdivan Platz, während Yolanda sich etwas entfernt von ihr in einen niedrigen Fauteuil fallen läßt.

Kurze Zeit schweigt Salomea nach, während ihre Augen mit einem eigenen Ausdruck halb des Mitleids, halb des Triumphs, auf den schönen, reinen Jüngen der jungen Marchesina ruhen.

Dann beginnt sie ihre Lebensgeschichte zu erzählen — kurz, schlicht, ohne irgend welche rednerische Floskeln.

Und je weiter sie spricht, je mehr sie das Elend schildert, in das ihre arme, fränke Mutter durch jenes unbegreifliche Testament des Vaters gekommen — umso teilnehmender blickt Yolandas große Augen, umso berebter wird der Ausdruck ihrer lieblichen Lippen.

Jetzt hat Salomea ihre trübe Geschichte beendet. Noch bleich von der tiefen Erregung, in die sie stets die Erinnerung an die Leiden der Mutter versetzt, harret sie düster vor sich hin.

Leise steht Yolanda auf, geht auf die In-sich-Verfunktene zu und legt die Hand auf ihren Arm.

trüben. Es handelte sich lediglich um einen Straubersuch. Die Schuldigen erhielten längere Gefängnisstrafen. Zwei blühen sie gegenwärtig in Harburg ab. Seit Jahren interessiert sich die Kolonialverwaltung für das Genossenschaftswesen. Sie steht mit dem Genossenschaftswahl Haars in Darusschad in Verbindung. Die Landfrage soll durch Schaffung von Eingeborenen-Reservaten geregelt werden. Aus diesen können die weißen Ansiedler ihre Arbeiter ziehen. Der Gedanke, die Eingeborenen auszuwerthen wäre gänzlich verfehlt. Die Eingeborenen sollen wünschig bei im Anschluß an die Missionstationen angesiedelt werden und zu ansehnlicher Arbeit erziehen werden zum Segen für sie und das Land. Die Ansiedlungslust hat dabei erheblich zugenommen auf den Reiben der Schutztruppe. Der Gouverneur stellt bereits einen Besiedlungsplan auf. Im Zusammenhang damit soll die Wasserfrage gelöst werden. Die Bahnlinie Windhuk-Rehoboth ist wirtschaftlich hochwichtig. Der Bau dieser Bahn erschläße ein besonders geeignetes Besiedlungsgebiet. Der Bahnbau nach Swakopmund ist eine dringende militärische Notwendigkeit.

Erzberger (Str.): Gegen den projektirten Bahnbau sprechen zumal bei der heutigen allgemeinen Steuersehen erhebliche finanzielle Bedenken. Südwestafrika kostet die letzten beiden Jahre 200 Millionen. Ueber die Besiedlungsfähigkeit des Landes sind die Ansichten noch sehr geteilt. Gegen die Eingliederung von Eingeborenenkammern haben wir schwere Bedenken. Redner begründet die Genossenschaftsorganisation betr. Lösung der Lieferungsverträge. Die Firma Toppelstich, an der ein aktiver preussischer Minister beteiligt ist, erhalte jährlich 8 Millionen Mark, obgleich sie durchschnittlich 80 p. t. weniger sei als andere Firmen. Das Kriegswirtschaftsministerium erhalte dieselben Sachen viel billiger. Die Einführung des freien Wettbewerbes sei nötig, wobei Süddeutschland zu berücksichtigen sei.

Eröffnung zu Hohenlohe: Die Verordnung über die Eingliederung von Stammesland der Eingeborenen soll nicht auf das Doamoland ausgedehnt werden. Wir wollen keinen neuen Aufstand entfachen, der schwer zu unterdrücken wäre, und wollen nicht in die Verhältnisse des Doamlandes eingreifen. Bei der Durchführung der vorerwähnten Verordnung rechnen wir auf die Mitwirkung der Missionare, welche zwischen der Zentralstelle und den Eingeborenen vermitteln und die Eingeborenen lehren sollen. Die pessimistische Beurteilung des Schutzgebietes ist ungerecht, das Land ist durchaus zukunftreich.

Geh. Reg.-Rat Selig bemerkt dem Abg. Erzberger gegenüber, die Firma Woermann habe tatsächlich ein gewisses Monopol für die hochschwierigen Verbindungswirtschaften. Der Vertrag mit der Firma Jordan läuft im Juni ab. Wir werden infolge des Entschens von Kontraktfirmen bald auf solche Verträge verzichten können. Der Vertrag mit der Firma Toppelstich wurde seinerzeit abgeschlossen, damit wir nicht englische Fabrikate kaufen müßten. Sie fertigte allein einen brauchbaren Kalkstoff, verlangte aber langfristige Verträge. Unter den heutigen Verhältnissen würde ein derartiger Vertrag nicht abgeschlossen werden. Man konnte auch damals die eingetretene Verhärtung der Schutztruppe nicht ahnen. Williges Angebot verbürgt nicht immer eine gute Ware. Auch übernahm Toppelstich die ganze Lagerung und Verwaltung der Kriegsbekleidung. Wegen der Ablehnung der Forderung für Instandhaltung der Ausrüstung habe ich schwere Bedenken.

Oberst Deimling erklärt: Die Kapstadtblätter irren, wenn sie glauben, ich hätte gesagt, die Engländer weigerten sich, den Deutschen im Süden der Kolonie die nötige Beschäftigung zuzuführen. Ich habe mich nie so geäußert. Ich habe die Hilfe der Engländer

„Wie traurig, wie unglücklich traurig! Wie konnte Ihr Vater so ungerecht handeln!“

Salomea zuckt zusammen.

„Ich glaube nicht an jenes Testament,“ höhnt sie atemlos hervor. „Mein Vater liebte meine Mutter.“

„Ja, es ist seltsam, höchst seltsam!“ murmelt Yolanda kopschüttelnd. „Ich möchte mit meinem Bräutigam über Ihre Angelegenheit sprechen, Frau Belloni. Er ist ein sehr geschickter Staatsanwalt.“

„Um Gotteswillen, nein!“ ruft Salomea mit allen Zeichen des Entschens. „Ich habe Ihnen meine traurige Lebensgeschichte erzählt, weil Sie es dringender wünschten. Kein anderer darf sie je erfahren. Vergessen Sie was ich Ihnen mitteilen! Vergessen Sie alles — auch mich. . . Wir werden uns nie wieder im Leben begegnen. . . Ich bin tot für Sie. Verstehen Sie mich, Fräulein Bonmartino? Tot und begraben!“

Salomeas Benehmen ist so seltsam — etwas wie Angst packt Yolanda.

Erst jetzt fallen ihr jene Worte ein, die sie vor kurzem benarrubigt, um bereitwillig sie diese Unterredung herbeigeführt:

„Ich will Ihre Ruhe nicht stören! Ich will Ihre Ruhe nicht stören!“

Und plötzlich hebebt leichte Blässe das freiche, rosigte Gesicht. In den sanften Laubenaugen zuckt es auf wie ein Blitz der Erkenntnis.

Ganz nahe tritt sie an Salomea heran, die ihre volle Ruhe und Selbstherrschung wiedergefunden hat.

„Frau Belloni —“ haucht sie mit angehaltenem Atem, indes ihre Finger sich krampfhaft ineinander schlingen — „Frau Belloni! Wie ist Ihre Mädchennamen? Wie hieß Ihr Vater?“

„Fragen Sie mich nicht! . . . Lassen Sie mich.“

„Wie hieß Ihr Vater?“ wiederholt Yolanda dringender, „Wie hieß Ihr Vater?“

Noch immer zaudert Salomea.

### Jolanda und Salomea.

Narran von Erich Briesen.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Jolanda hat sich erhoben. Der Stolz der Frau da vor ihr empört sie und erfüllt sie zugleich mit Bewunderung. Am liebsten möchte sie ihr ein hochmütiges „Unverschämte! Was wagen Sie mir, der vornehmen Marchesina gegenüber?“ ins Gesicht zu schleudern und dann das Zimmer verlassen — und bleibt doch wie gebannt auf derselben Stelle, während ihre Lippen fast demütig klüffern:

„Wenn ich Sie aber bitte, Frau Belloni? Verzeihen und innig bitte? Werden Sie mir auch dann die gewünschte Aufklärung verweigern?“

Langsam wendet Salomea das Gesicht der Fragenden zu. Und wieder starren die beiden Augenpaare einander an — tief, forschend, durchdringend, als wollten sie ihre Kräfte messen. . .

Und merkwürdig — je länger die Blicke ineinander ruhen, umso mehr verändert sich ihr Ausdruck.

Jolandas zuerst stumm bittender, fast ängstlicher Blick gewinnt an Festigkeit, während Salomeas zornflammende Augen langsam einen weichen Ausdruck annehmen. . .

Und plötzlich, wie von einer unsichtbaren Macht getrieben, streckt Salomea beide Hände aus.

„Rein, Fräulein Bonmartino!“ ruft sie mit unterdrückter Leidenschaftlichkeit. „Ich verweigere Ihnen die gewünschte Aufklärung nicht. Sie sind gut und unerschrocken — ich lese es in Ihren Augen. . . Darf ich ganz offen reden?“

„Ich bitte darum.“

Jolanda zwingt ihre Stimme zur Festigkeit, und doch zittert eine leise Unruhe in derselben nach.

heiß dankbar begrüßt. Niemand weiß mehr als ich zu schätzen, was diese Hilfe wert ist. Ich hätte den Sieg in die Karpatenberge nicht unterzeichnen können ohne rechtzeitige Probantlieferung seitens der englischen Firmen. Nach die Inanspruchnahme sprang ich ein und sorgte dafür, daß die Verpflegung unserer Truppen nicht ins Stocken geriet. Wir sind ihr zu großem Danke verpflichtet. Ich beklage nur, daß das Maß der englischen Verpflegung und nicht eine Auslieferung, eine genügend große Reserve erlaubt, die uns ermöglicht hätte die Operationen gegen Koronga mit der Energie und dem Erfolge zu beendigen, wie es nötig wäre.

**Rebel (Sag):** Der Abschluß des Vertrags mit der Firma Toppelstich war ursprünglich beabsichtigt, aber unterbrochen ist es, daß er bereits vor Ablauf von weiteren zehn Jahre erneuert wurde. Beobachtet man es, daß Minister v. Poddobielski auf seine Teilnahme hofft an diesem Profit bringenden Geschäft nicht verzichtet hat. Wenigstens hat er nicht wie Herr Dr. Stülbel die Beschuldigung verhängt. Die Erde der Firma Toppelstich sollte verlangen, daß sie selbst den Vertrag aufhebt. Mit den in die Kolonien geschickten Millionen können ungeheure Landstücke in Deutschland urbar gemacht werden. Ich stimme dem Grafen Gabriel bei, der da wünschte, daß wir möglichst bald aus Afrika herauskommen. Von der Politik des Gouverneurs v. Kinkorff habe ich nach seiner Standrede an die gelangene Herrsche hohe Meinung.

**Dr. Krenzl (Reichsp.):** Die Firma Toppelstich hat das ganze Verbot unserer Kolonialverwaltung von der englischen Industrie emancipiert zu haben. Keine Ansicht beruht auf dem Grundsatze, daß das Reich an die Verträge gebunden ist, wie ein Privatmann. Die Vorwürfe gegen den Minister v. Poddobielski wurden bereits in der Kommission als unbegründet zurückgewiesen.

**Erörderung zu Hohenzollern:** Von einer Beeinflussung der Kolonialverwaltung dadurch, daß Minister v. Poddobielski bei der Firma Toppelstich beteiligt sei, kann nicht im entferntesten die Rede sein. Ob ein Minister in irgend einer Weise an irgend einer Firma beteiligt ist, kommt für die Kolonialverwaltung und ihre Beamten in keiner Weise in Betracht, ebenso wenig kann es bei dem betreffenden Minister irgendwo jemals in Frage kommen, seine Stellung dazu anzunehmen, daß er Verträge in dieser oder jener Weise durch seine Teilnahme beeinflussen wird.

**Schrader (Wirtsh.) (Sg.):** In den Kolonien muß man Kulturpolitik treiben und dazu gehört in erster Linie der Bau von Eisenbahnen.

Rummeis verlangt das Haus die Weiterberatung auf Sonntagabend 1 Uhr.

Schluß 6 Uhr.

**Berlin, 23. März.** (Steuerkommission des Reichstages. Schluß.) Bei der Abstimmung wird beschlossen, die Lagensteuer, soweit sie 50 Mark täglich nicht übersteigt, sowie die Reisegehalte, soweit sie bare Ausgaben betreffen, steuerfrei zu lassen. Sodann wird gemäß dem Antrag Herold, mit dem sich Reden einverstanden erklärt, der Steuerfuß von 10 Prozent auf 8 Prozent herabgesetzt. Ein Antrag Mielchowski, statt 5000 M. 10 000 M. zu setzen, wird abgelehnt. Ein Antrag am Reichstag, nach dem die Abgabe nur insoweit erhoben werden soll, als sie aus der Hälfte des 5000 M. übersteigenden Betrages besteht werden kann, damit nicht unter Umständen Aufsichtsratsmitglieder, die mehr als 5000 M. erhalten, sich schlechter stellen, als solche, die weniger beziehen, wird angenommen. Bei der Gesamtbestimmung wird der so abgelehnte Antrag Reden mit großer Mehrheit angenommen. Tagesgen stimmen geschlossen die Sozialdemokraten und die Freisinnigen.

**Deutsches Reich.**

**München, 23. März.** (Militärische Personalien.) Das Verordnungsblatt des Kriegsministeriums gibt bekannt: Zum Feldzeugmeister der neuerrichteten Feldzeugmeisterei wurde ernannt der Gouverneur der Festung Ingolstadt, Generalleutnant Streck. Zum Gouverneur der Festung Ingolstadt wurde ernannt Generalmajor Kersch, Kommandeur der 5. Infanteriebrigade.

**Hannover, 23. März.** (Die Regierung) hat der fast einstimmig erfolgten Wahl des Rittergutsbesitzers Hans von Lüneburg zum Landeshauptmann von Lüneburg die Befähigung versagt. Der Nichtbefähigte gehört der Welfenpartei an.

**Hamburg, 23. März.** (Der Duttkammerfreund Manga Veli) ist, wie aus Duana verlautet, eifrig damit beschäftigt, Unterschriften unter den Häuptlingen seines Stammes zu sammeln, um eine Art Vertrauensvotum der Eingeborenen für Duttkammer zustande zu bringen.

**Berlin, 23. März.** (Der Kaiser) nahm heute Abend an dem Dinner beim Reichstagspräsidenten, Grafen Ballestrem teil.

(Die Kommission des preussischen Abgeordnetenhauses zur Vorberatung der Wahlreformvorlagen) hat sich heute konstituiert. Vorsitzender ist Brud (Reichsp.), sein Stellvertreter Reichert von Erffa

(konf.) und Reichertshaller von Reffel (konf.). Die übrigen Kommissionenmitglieder sind die Konservativen von Eisenhart-Roter, Jemer, von Voppenheim, Liebermann und Windisch, die Freikonservativen Reud und Remoldi; die Nationalliberalen von Campé, Friedberg, Krause und Schmieding; von der Freisinnigen Vereinigung Broemel; von der Freisinnigen Volkspartei Pfahler und vom Zentrum Joger, Kirsch, Ostrop, Porck und Schmidt-Warburg.

(Von der Entschädigung für Samoa) ist bisher nur der Anteil Englands gezahlt worden, der Anteil der Vereinigten Staaten muß erst durch einen Beschluß des Kongresses genehmigt werden. Jetzt sagt nun der Kongress schon seit Monaten und die Anfrage ist nach Washington gerichtet worden, ob darüber bereits ein Beschluß gefaßt ist. Die Antwort kann bald eintreffen, und dann folgt der Beschluß der ganzen Angelegenheit, die jeden Jahre in Anspruch genommen hat. Zugleich ist eine Vorlage vorbereitet, die für Samoa die Summe von 37 000 Mark vom Reich verlangt. Die Anstifter haben die Regierung gebeten, den Reichstag um eine Erhöhung der von England und den Vereinigten Staaten bewilligten Summe anzusprechen. Diesem Wunsch wird teilweise entsprochen. England und Amerika haben unter 40 000 Dollars bewilligt. Ein aus zuverlässigen Personen bestehendes Komitee hat dagegen festgestellt, daß 46 000 Dollars nötig sind, um alle gerechtfertigten Ansprüche zu befriedigen. Die Regierung wird nun den Reichstag darum angehen, die überschüssige Summe zu bewilligen, die dann den Anstiftern überwiesen werden soll.

(Der Sohn des noch in Haft befindlichen King Aima) hat sich an den Erzbischofen von Hohenzollern mit der Bitte gewendet, ihm eine Unterredung zu gewähren, damit er eine Schilderung der Verhältnisse in Kamerun gebe. Der Erzbischof hat das Gesuch bewilligt.

(Dem Reichstag und den beiden preussischen Häusern) sind aus Anlaß der Silberhochzeit Bilder der kaiserlichen Familie zugegangen. Die Bilder tragen die eigenhändige Unterschrift des Kaisers.

(Trauerfeier.) Heute Vormittag fand in der Leichenhalle des Dreifaltigkeitstempels die Trauerfeier für den verstorbenen Abgeordneten Langemann statt. Eminentie Parteien des Reichstages hatten Vertreter entsandt. Konfessionar Reichert hielt die Trauerrede. Namens der freisinnigen Volkspartei widmete der Fraktionsgenosse Schmidt-Eberfeld dem langjährigen treuen Mitgliede einen warmen Nachruf. Für die freisinnige Vereinigung sprach der Abg. Schrader. Absingung und Gebet schloß die feierliche Feier, worauf die Ueberführung der Leiche zum Bahnhofs zur Beförderung in die Heimat erfolgte.

**Ausland.**

**Österreich-Ungarn.** (Oesterreichisches Abgeordnetenhause.) Das Haus beschloß mit Überwiegender Majorität, die beiden Wahlreformvorlagen sowie das Gesetz betreffend den Schutz der Wahlfreiheit an einen Wahlreformauschuß von 49 Mitgliedern, das Gesetz betreffend die Immunität an den Verfassungsauschuß, sowie das Gesetz über die Reform der Geschäftsordnung an den Geschäftsordnungsauschuß zu verweisen. Der vom Herrenhause abgeleitete Ehedesigenschaftsurteil wurde nach unerheblicher Debatte in allen Lesungen angenommen. Die nächste Sitzung findet am Dienstag statt.

(Gesundheitszustand des Kaisers.) Entgegen auswärts verbreiteten Gerüchten wird von maßgebender Stelle erklärt, daß Kaiser Franz Josef sich des besten Wohlbefindens erfreut.

**Schweiz.** (Der Bundesrat) hat am 2. März beschlossen, es habe im Vollstreckungsverfahren gegen den Strafburessen Polizeikommissar Stefan eine Milderung stattzufinden. Wie bestimmt verlautet, weigert sich die deutsche Regierung, weitere Akten einzuliefern, da sie hierzu nach dem Auslieferungsvertrage nicht verpflichtet sei.

**Italien.** (Der Vatikan) beschloß, die Einberufung eines französischen Konzils bis nach den Kammerwahlen in Frankreich zu vertagen. Der Papst will anscheinend seine Stellungnahme von dem Ergebnis derselben abhängig machen.

**Frankreich.** (Die Pariser Polizei) verhaftete den Anarchisten Jbertas und 18 Genossen, die Flugblätter verteilten. Sie wurden aber abends wieder frei gelassen.

**Spanien.** (Der König) ist in Besetzung des Kriegsministeriums und des Ministers des Innern von Madrid nach Cadix abgereist.

**Vatikanische Politik.**

Ch. Kardinal, 23. März. (Erziehungsanstalt in Fiedling.) Dem Bericht der Subkommission der zweiten Kammer über die Reformen u. Erziehungsanstalten ist weiterhin zu entnehmen, daß die im außerordentlichen Etat angeforderten 20 000 als 3. Teilforderung zu Bauausgaben in der Erziehungsanstalt in Fiedling genehmigt worden sind. Da die Kommission über den Anhaltsbetrieb der Groß- Erziehungsanstalt Fiedling näher zu erfahren wünschte, stellte die Groß- Regierung den Jahresbericht dieser Anstalt für die Jahre 1901 bis 1903 sowie für das Jahr 1904 zur Verfügung. Da diese Berichte einen interessanten Einblick in die Entwicklung sowie in das Leben und freigelegte Wirken dieser Anstalt bieten, sei hier einiges aus diesen Berichten mitgeteilt. Die Erziehungsanstalt Fiedling wurde am 1. Januar 1901 an, nachdem die Jentzschsche des Landesverbandes der landlichen Bezirksvereine für Jugendbeschäftigung und Gefangenenerziehung mit dem 31. Dezember 1900 vom Betrieb der Anstalt zurückgetreten war, in staatliche Verwaltung übernommen. Gemäß dem in der Anstalt untergeordneten Fiedling haben unter der Vorherrschaft der Jugendberufshilfe. Die meisten der Anstalt zugewiesenen Fiedlinge waren schon wegen der verschiedenartigen Beziehungen, als einseitigen und wiederholten Diebstahls, Betrugs, Unterschlagung, Raubs, Hausfriedensbruchs, Körperverletzung, Unfug, Falschheit, Eitelkeitsübergehens, Auzellei etc. vorbestraft. Um bei der Verschlepptheit der Vorbildung der Fiedlinge eine Grundlage zu erhalten, auf der weiter unterrichtet werden kann, werden dieselben ihren Vorkenntnissen entsprechend in drei Schulklassen eingeteilt. Der Vorherrschaft ist den einzelnen Klassen angepaßt und umfaßt neben dem Unterricht in den Realien Lesen, Rechnen, den Geschäftskausalen, Rechnen in den vier Grundrechnungsarten mit veranschaulichten und benannten Zahlen, mit decimalen und gemeinen Brüchen, Prozent- und Wechselrechnungen, sowie Flächen- und Körperberechnungen. Außerdem erhalten die Fiedlinge Unterricht in zwei Abteilungen je 4 Stunden geographischen, lateinischen und französischen Unterricht. Im Durchschnitt betrug der Fiedlingstand täglich im Jahr 1901: 76, 1902: 78, 1903: 82, 1904: 76 zur Entlassung kommenden Fiedlinge, sofern dieselben nicht zu ihren Eltern entlassen werden. Vermittelt meistens die Jentzschsche der Bezirksvereine für Jugendbeschäftigung und Gefangenenerziehung entsprechende Lehr- und Dienststellen und nimmt an Ansuchen die Fiedlinge auch die direkt von hier aus untergeordnet, in Vereinsfürsorge. Daß bei einem heutzutage verdoerbenen Fiedlingmaterial Rückfälle vorkommen, ist nicht anders zu erwarten. Deshalb werden sämtliche Fiedlinge auch nur probeweise unter der Voraussetzung einer betrieblichen Fiedling entlassen. Besitzt ein Fiedling keine Dienste- oder Befreiungsbescheinigung, so wird er dem betreffenden Bezirksamt oder läßt er sich sonst etwas anschulden kommen, so wird er wieder in die Anstalt eingeliefert. Neben der eigentlichen Einweisung in städtische Fiedling müssen die Fiedlinge, welche meistens arbeitshungrige Menschen sind, streng zur Arbeit angehalten werden, damit sie nach ihrer Entlassung aus der Anstalt entweder als Landwirte in der Lage sind, ihren Unterhalt auf ehrliche Weise zu verdienen, oder in einem Gewerbe soweit herangebildet sind, daß sie dasselbe mit abgekürzter Lehrgang zu Ende lernen können. Während solcher in der Beschäftigung der Fiedlinge die Arbeit in dem Steinbruch eine hervorragende Rolle spielte, wird derselbe gegenwärtig nur noch insoweit weiter betrieben, als die Anstalt das dort gewonnene Material für ihre eigenen Zwecke bedarf; dagegen werden die Fiedlinge jetzt mehr in den gewerblichen Betrieben als Schneider, Schuster, Schreiner, Gärtner, Koch, Flechter und in der Landwirtschaft beschäftigt. Ebenso erhalten alle Fiedlinge abteilungsweise besondere Nachstunden, wodurch sie die Fertigkeit erlangen sollen, keine Ausbesserungen an ihren Kleidungsstücken selbst ausführen zu können. Auf 31. Dezember 1904 waren in der Anstalt 91 Fiedlinge untergebracht. Davon waren derselben überwiesen worden: a. aufgrund von § 56 R. St. G. 8. b. als Juwenalfriedlinge 88. Von den letzteren waren vorbestraft 78 d. i. 88,6 %, nicht bestraft, aber wegen schlechter Führung überwiesen 10 d. i. 11,4 %. Der Grund der Verurteilung war: ein- facher, weils einfacher Diebstahl bei 18 Fiedlingen, mehrfacher Diebstahl in Verbindung mit Betrug und Unterschlagung bei 64 Fiedlingen, Eitelkeitsübergehens, Körperverletzung, Freiheitsberaubung und Diebstahl bei je 2 Fiedlingen, Tierquälerei bei 1 Fiedling und Fiesheit bei 1 Fiedling. Im Durchschnitt betrug der Fiedlingstand im Jahre 1904: 87. Von den neu eingelieferten Fiedlingen fanden bei ihrer Einlieferung 3 im 14. Lebensjahr, 18 im 15., 14 im 16., 15 im 17., 10 im 18. und 3 im 19. Lebensjahre.

**Karlsruhe, 23. März.** (Das Budget der Forst- und Domänenverwaltung.) Dem Bericht des Abg. Bretzner über das Budget der Domänen und Forsten ist zu entnehmen, daß die Ausgabe-Postitionen 5 des außerordentlichen Etats, Erbauung eines Dienstgebäudes für das Domänenamt und den Bezirksgeometer in Rehl mit 100 000 M. sowie die entsprechende Einnahme vorerst ausgeglichen bleibt. Die Teilsanfragen in Rehl haben noch Durchführung

Dann sagt sie fest, mit durchdringend klarer Stimme: „Wie mein Vater hieß? ... Sein Name war — Bonmartino ... „Großer Gott!“

Das Antlitz mit den Händen bedeckend, sinkt Yolanda auf einen Stuhl.

Range Pause. Totenstille.

Dem leidenschaftlich erregten Mädchen ist es, als hörte es aus stürmische Pochen des eigenen Herzens in dieser unheimlichen Stille.

Was hatte die Frau da dorthin gesagt? Sie glaube nicht an die Echtheit des Testaments? Wie darf sie es wagen — — wen beschuldigt sie — —

Mit fliegender Faust streicht Yolanda sich die schweren Haar- massen aus der erhitzten Stirn und zwingt sich gewaltsam zur Ruhe.

(Fortsetzung folgt.)

**Buntes Feuilleton.**

— Eine Ausstellung von Flugmaschinen. In Newyork wurde kürzlich von dem „Aero-Club“ eine Ausstellung von Flugmaschinen veranstaltet, die die vollständigste ihrer Art war, die bisher gezeigt worden ist. Sie gab einen starken Eindruck von den mannigfachen Bemühungen, die gegenwärtig von tüchtigen Erfindern in aller Welt betrieben gemacht werden das große Problem des lenkbaren Luftschiffes zu lösen. Da sah man, wie der „Scientific American“ berichtet, Santos-Dumonts Luftschiff Nr. 9, eine der Weltmaschinen von Otto Lilienthal, die mit Gasolin und Dampf betriebenen Aerodrome von Professor Langley, die Aeroplansmodelle mit Motoren von Herring und Darrgrave, den vierflügeligen Drachen von Professor Bell, den Rostenbrachen und Aeroplan von Puklow usw. Kurz eine Fülle der verschiedenartigsten Systeme, durch die ihre Erbauer die Herrschaft der Luft zu er-

obern hofften. Von einem gewissen historischen Interesse waren die großen Lufttrapper, die Herring bei seinem ersten, von einem Motor getriebenen Aeroplan veranlaßt, daß sich mit einem Menschen vom Boden erheben konnte. Mit dieser Maschine, deren Motor mit komprimierter Luft getrieben wurde, vermachte er am 22. Oktober 1908 in acht Sekunden 72 Fuß gegen einen Wind, der eine Geschwindigkeit von etwa 40 Kilometer in der Stunde hatte, zu fliegen. Besondere Aufmerksamkeit erregten die Turbinelle und das Aeroplan des Motors, den die Brüder Wright bei ihrem ersten Flug mit einem Aeroplan in Kitty Hawk am 17. Dezember 1903 gebrauchten; ähnliche Konstruktionen verwenden sie auch noch bei ihren neuesten Versuchen, bei denen es ihnen nach den vorliegenden Berichten gelungen sein soll, Strecken bis zu 70 Kilometer in freiem Flug mit völliger Beherrschung der Richtung zu durchfahren. Unter den Aeroplanen, die durch eigene Kraft getrieben werden sind an erster Stelle die von dem unlängst verstorbenen Professor Canaleo zu erwähnen. Dieser hat den ersten Flug mit einem vom Motor getriebenen Aeroplan am 8. Mai 1896 ausgeführt als er etwa eine halbe engl. Meile über den Potomac bei Quantico in Virginia flog. Ein anderes mit Gasolin betriebenes Modell machte im August 1903 viele kürzere Flüge. Rohreichte erfolgreiche Flüge soll auch Derrings Modell ausgeführt haben, das mit einem leeren Seil an einer hohen Stange befestigt war. Nach seinen Berichten ist es im Dezember 1902 15 Meilen im Kreise geflogen, und es hat den Flug erst unterbrochen, als der Gasolinvorrat zu Ende war. Der Motor soll nur zwei Pfund genügen haben, und die Aeroplans dieses Modells waren 5/4 Fuß lang und 14 Zoll breit; die 1/2-Meile Schraube trieb sie mit einer Geschwindigkeit von etwa 48 Kilometer in der Stunde durch die Luft. Von einer großen, einem Vogel ähnlichen Maschine, die durch komprimierte Luft getrieben und von Whitehead im Jahr 1901 gebaut wurde, sah man nur eine etwas verkleinerte Photographie. Ueberhaupt scheinen die Erfinder von Flugmaschinen gern Photographien ihrer Maschinen im Flug zu zeigen; man sah solche allenthalben, sobald

man eigentlich den Eindruck erhielt, daß das schwierige Problem längst gelöst sein müßte. Dagegen umgeben die modernen Erfinder die Einzelheiten der Konstruktion mit dem größten Geheimnis. Tragische Erinnerungen wecke ein Modell von Otto Lilienthal, eine im Jahre 1893 von ihm benutzte Gleitmaschine. Wenn Lilienthal nicht, so bemerkt die genannte Zeitschrift dazu, durch den Sturz seiner Maschine während des Fluges im Jahre 1896 sein Leben eingehängt hätte, so wäre von ihm vielleicht das Problem des von einem Motor getriebenen Aeroplans gelöst worden; denn er war ein tüchtiger Mathematiker und Physiker, und dazu ein geschickter Techniker, und er besaß auch jene Kühnheit und körperliche Geschicklichkeit, die gerade bei der Lösung eines solchen Problems ein wertvoller Helfer ist. Sehr bemerkenswert war in der Ausstellung ferret Professor Bell's Vierflügelbrache und ein Modell des großen Drachen „Trust King“, der über 280 Pfund trag. Trotz der ausnehmend gedrücklichen Waa bemerkte er doch eine außerordentliche Festigkeit und Kraft mit Hilfe eines Schwanzes, der durch ein Seil gelenkt wird, steigt der Drache, wenn er mitten in der Luft freigegeben wird, in langen anmutigen Bögen hoch, und wiederholt hat er vor dem Abflug auch wie ein schwabender Vogel vollkommene Kreise beschrieben. Gegenüber diesen Flugmaschinen erregten die „lenkbaren Ballons“, wie das neueste Modell von Santos-Dumont, das mit einem Gasolinmotor leichtester Konstruktion ausgerüstet ist, geringeres Interesse. Schließlich waren auch andere Apparate der Luftschiffahrt und die vollständige Ausrüstung eines Weiterburcaus ausgestellt.

— Der Ausgräber. Frédéric Jeddre, der einst hochgeschätzte Doyen der Comédie Française, der seit vielen Jahren ein Otium cum dignitate genießt, erzählt dieser Laot einem Mitarbeiter des „Gil Blas“ lustige Geschichten, die er selbst erlebt oder von Uebrensen gehört hat, darunter eine solche von Gaiusign, dem Schauspieler und Dichter, den Gaiusign zu dem Helden einer Kunstgenusserskomödie gemacht hat. Albert Wolff hatte einmal im „Figaro“ den Dichter Gaiusign

einiger Erweiterungen im Teichbetrieb in den letzten beiden Jahren nunmehr im großen Ganzen ihren Abschluß erreicht. Die Anlagen für den Teichbetrieb belaufen sich im ganzen auf rund 18 000 M. Der Naturertrag der Teiche hat sich in den beiden letzten Jahren gegen früher bedeutend gehoben. Während der Jahresgewinn (einschließlich Zinsen) in den beiden ersten Betriebsjahren (1904/05) durchschnittlich 82 Zentner betrug, stieg er in den Betriebsjahren 1904 und 1905 auf durchschnittlich 80 Zentner pro Jahr, was nicht allein auf die eingetretene Vermehrung der Wasserfläche, sondern auch auf eine verbesserte Wirtschaftsmethode, die sich auf die in den ersten Betriebsjahren gesammelten Erfahrungen stützte, zurückzuführen ist. Der Verkauf der Fische ging auch in den beiden letzten Betriebsjahren ohne Schwierigkeiten von statten. Ein namhafter Teil derselben wurde von dem Unterländer Fischereiverein übernommen, der sie in den Redar einbringen ließ (im Jahre 1904: 10 Zentner Karpfen; im Jahre 1905: 16 Zentner Karpfen und Schleien.) Der Geschäftsbetrieb der Fischzuchtanstalt Haigerach erfuhr in den beiden letzten Jahren keine Veränderung von besonderem Belang. Weitere Teichanlagen wurden im Verlauf der letzten Budgetperiode in Betrieb gesetzt in Mönchsheim, Billingen, Dürheim Oberhof (M. Södingen), Berghaupten und Durbach (M. Offenburg). Die Begründung weiterer Teichanlagen größeren Umfangs ist zur Zeit nicht in Aussicht genommen. Nach den bis jetzt vorliegenden Mitteilungen darf angenommen werden, daß namentlich der Einsatz von Karpfen in den Rhein und Neckar einen guten Erfolg verspricht. In dem Budget 1904/05 befand sich für Holzgüterwege eine Anforderung mit 286 220 M., darunter 60 000 M. für Neubauten. Die jetzige Anforderung von 478 000 M. ergibt somit ein Mehr von 286 220 M., hauptsächlich auf Neubauten (250 000 M.) entfallend. Nach dem Stand vom 1. Febr. 1905 stellt sich die Benutzung der arabischen Jagden wie folgt dar: 1. öffentlich verpachtet 23 974 Hekt. = 28 pCt., 2. aus der Hand an Dienstvorstände vergeben 42 581 Hekt. = 51 pCt., 3. in Selbstverwaltung beiläufig 17 500 Hekt. = 21 pCt., zusammen etwa 84 055 Hekt.

**× Karlsruhe, 23. März.** (Der Großherzog) ernannte den Ministerialdirektor Geheimrat Otto Braun zum Vorsitzenden des Landesversicherungsamtes.

**× Karlsruhe, 23. März.** (Die Budgetkommission) erledigte gestern den Eisenbahnbauplan bis auf die Bahnhöfe in Heidelberg und Karlsruhe. Bezüglich des Karlsruher Bahnhofes soll unter keinen Umständen das Projekt, welches den 1. Preis erhielt, ausgeführt werden, da es zu teuer — statt 1 100 000 mindestens 2 Millionen — werden würde. Jedenfalls soll in dieser Session noch Entscheidung darüber getroffen werden, welches Projekt zur Ausführung gelangt.

(Die Vermögenssteuerkommission) hat die §§ 1—8 beraten. Ein Antrag, die Haushaltungsverhältnisse von einem gewissen Werte auch der Vermögenssteuer zu unterwerfen, wurde abgelehnt. Einer Anregung, die landwirtschaftlichen Betriebsfahrnisse, wenn sie größere Vermögen repräsentieren, heranzuziehen, steht die Regierung ablehnend gegenüber. Ein Vorschlag, getrennte Kataster aufzustellen und für landwirtschaftliches Vermögen einen niedrigeren Steuersatz anzuwenden, fand keine Gegenliebe. Dem Schulbauplan bis zur Hälfte des Steuerkapitals wurde, wie der „Volksfreund“ berichtet, zugestimmt.

## Aus Stadt und Land.

**× Mannheim, 24. März.**

**× In den Ruhestand versetzt wurde der Assessor der Gebäudesicherungsanstalt, Oberrechnungsrat Julius Kappes.**

**× Verlegt wurde Betriebsassistent Joseph Gerz in Mannheim nach Freiburg, Betriebsassistent Albert Linher in Karlsruhe nach Weisach, Buchhalter Oskar Schneider bei Hr. Finanzamt Mosbach in gleicher Eigenschaft zu jenem in Bretten, Hauptamtsassistent Karl Boos beim Hauptsteueramt Mosbach zu dem Finanzamt Weisach unter Verlegung des Steuerkontrolleurdienendes deselbst und Buchhalter Otto Säger beim Finanzamt Mannheim zum Hauptsteueramt Karlsruhe.**

**× Prüfung.** Die Ingenieurkandidaten Emil Reuß aus Emmendingen, Karl Müller aus Speyer, Karl Seitz aus Karlsruhe, Hermann Schneider aus Emmendingen, Josef Wilmeyer aus Mannheim bei Soargemünd, Rudolf Wulff aus Freiburg i. Br., Emil Baumann aus Eggensteinen, Friedrich August Dippel aus Karlsruhe, Rudolf Gang aus Karlsruhe, Eugen Schmitt aus Heidelberg, Fritz Erich Hansen aus Durlach, Robert Rühmann aus Heidelberg, Edwin König aus Billingen, Friedrich Honke aus Dittwar, Hermann Schuchhammer aus Murrstettenthal, Alfons Neffe aus Weinheim, Georg Karl Wuh aus Karlsruhe, Julius Schuch aus Schwetzingen, Franz Jäger aus Eichenheim, Wilhelm Veiter aus Weisach, Paul Verthold aus Karlsruhe, sind nach ordnungsmäßiger bestandener Prüfung unter die Zahl der Ingenieurpraktikanten aufgenommen worden.

**× Jubiläum.** Am 1. April werden es 25 Jahre, daß Frau Minna Spörck, geb. Häfner, als Hoftheater-Priseführerin hier in Mannheim tätig ist. In treuer Pflichterfüllung und unermüdlicher Arbeit vollte sie ihres Amtes, und wohl alle, denen sie in dieser langen Zeit in und außer ihrem Dienste näher kam, bringen ihr gerne die herzlichsten Glückwünsche dar. Die Arbeit in den Opernbereichen — mit ihren vielen Anforderungen an die Geduld und die Nerven des Einzelnen — ist auch oft „der Bogen zur Hölle“ und hier, wie dort in dem Schwanen, „ist es nicht leicht“ allen Wänden gerecht zu werden. Wenn auch das Haar der Jubilantin in dieser Zeit selbst weiß geworden ist, die Arbeitskraft und die Arbeitslust sind stets die gleichen geblieben wie vor einem Vierteljahrhundert. Möge sie noch lange Zeit in better Gesundheit ihres Amtes walten.

**× Das Fest der silbernen Hochzeit begeht heute Herr Bürgermeister Rudolf Kreuzwieser mit seiner Ehefrau geb. Döckler.**

schon angegriffen, und Clotignus fühlte sich berufen, Banville zu rächen. Er lauerte Wolff in einem Kaffeehaus auf und verfechtete ihm einen Puff. Natürlich folgte eine Herausforderung zum Zweikampf. Catalde Mendes sollte einer von Clotignus Beuten sein; als er aber die Bedingungen des Zweikampfes hörte, lehnte er entschieden ab, denn Clotignus, der so kurzschichtig war wie ein Wuh am Tage, mußte nach seiner Ueberzeugung beim ersten Schuß erschossen sein. Und es sollte sogar zweimal geschehen werden! Schließlich fand sich aber Erfolg für den anglischen Mendes, und das Duell konnte stattfinden. Man weiß ja, wie französische Willensstärke gewöhnlich endet: die beiden Gegner bleiben unversehrt, und getroffen wird nur die Natur. Hier hätte die Sache aber schlimmer werden können, denn Wolffs Kugel pfiff dicht an Clotignus Ohr vorbei. „Es ist nun einmal bestimmt, daß ich bei allen Premieren ausgepfiffen werden soll“, sagte Clotignus melanchoisch. „Am Theater spielen die Zuschauer, und hier (es war sein erstes und einziges Duell) spielen die Augen!“

**× Rheinischer Verkehrsverein.** Am 19. d. Mts. fand in Köln eine Sitzung des rheinischen Verkehrsvereins statt. Den den Ortsgruppen war n. a. Mannheim in vertreten. Die Propaganda hat einen solchen Umfang angenommen, daß in den Besonderen für 1906 100 000 Kart. für Postl. eingekauft werden mußten. Wäre die Jahresausgabe für 1905 und 98 000 M. Mitgliedsbeiträge aufwies, so daß man für 1906 mit einer Mindereinnahme von rund 20 000 M. in diesem Jahre. Budgetplan sind die Einnahmen auf 47 000 M. veranschlagt. Ebenso wie im vergangenen Jahre soll auch im laufenden die Propaganda mit dem vom Verein herausgegebenen, allseitig als außerordentlich praktisch befundenen „Rheinführer“, der 1905 in 75 000 Abdrücken zur Verteilung gekommen ist, betrieben werden. Die Neuauflage soll in vier Sprachen (deutsch, holländisch, französisch und englisch) erscheinen. Einen guten Erfolg verspricht man sich auch von der bevorstehenden Herausgabe eines vornehmlich künstlerisch ausgestatteten Albums, das in großer Zahl Ansichten vom Rhein und seiner Nebenflüssen enthält, und von dem wenigstens 3000 Stück in Hotels, auf den überseeischen Dampfern und auf Eisenbahnen aufgelegt werden sollen. Ein Plan, das zu Reisen an den Rhein einzuladen, soll in 4 Sprachen im In- und Auslande zum Auszuge kommen. Einen Antrag, ein offizielles Vereinsorgan zu schaffen, lehnte der Vorstand ab. In den Gesamt-Vorstand zugewählt wurden die Herren Bürgermeister Dr. Guppert-Remscheid, Bürgermeister Lerner-Ing., Bürgermeister Kaiser-Rauheim, Bürgermeister Schütz-Oberlahnstein, Landrat Wagner-Riedelheim und F. A. Schmidt vom Launusklub in Frankfurt.

**× Eine Protestversammlung gegen die geplante Anstaltsarten- und Walfahrtsteuer findet morgen Sonntag vormittag 10 Uhr im Restaurant zum „Karl Theodor“ statt. Die Versammlung ist von den hiesigen und Ludwigshafener Gehilfenorganisationen der Lithographen und Steinbrüder, der Buchdrucker und Buchbinder einberufen. (Näheres siehe Inserat.)**

**× In dem Entignungsprozesse der Stadtgemeinde gegen die Eigentümer der Oppauer Insel bezieht die Zivilkammer die Zurückweisung des Gutachtens an die Sachverständigenkommissionen beifügig nachmaliger Prüfung der von beiden Parteien beanstandeten Punkte.**

**× Die hiesige Kunstschule des Schwarzwaldbereichs teilt folgenden Witterungsbericht vom 24. März mit: 4 Grad Wärme, Schneefall, 20—40 Umr. Sonne, Etwas von Wühl ab. Gute Schlittenbahn vom Oberbiller Bahnhof ab. Schneit immer noch weicher.**

**× Der für morgen geplante Sommerausflug fällt, wie uns aus der Feuerlöschkommission mitgeteilt wird, wegen des ankommenden Schneefalles aus.**

**× Anlässlich der heutigen Eröffnung der Vinke Waldpark-Redarum-Körferthal brangen die Wagen dieser Linie in Ploggenzala. Die Wagenführer haben übrigens einen anderen Anstrich: weiß mit rotem Bande erhalten.**

**× Der Winter löst sich vor seinem endgültigen Abzuge seine Macht noch einmal besonders fühlen. Gestern nachmittag zeigte starkes Schneetreiben ein, das auch während der Nacht angehalten hat, so daß sich heute Morgen den überaus kalten Wind ein recht nordisches Winterbild darbot. Dabei ist ein Ende des Schneefalles gar nicht abzusehen, da in dem Augenblick, in dem wir dies schreiben, die weiße Masse in einer Form herunterkommt, die man wohl am treffendsten mit dem bekannten Windschneeden in Parallele stellt. Am schlimmsten sind die armen Vögel daran, die bereits in den Anlagen ihre Frühlingslieder erklingen lassen und nun dem Dunger und der Kälte ausgesetzt sind. Man lasse deshalb unsere gesiederten Sänger nicht dörren.**

**× Colosseumtheater.** Der erfolgreiche Schwan „Heiratslustig“ oder „Mabemoisell Aurora“ gelangt Sonntag, 24. März, nachmittags 5 Uhr und abends halb 9 Uhr wiederholt zur Aufführung. Bei seiner Erkaufung durch Hr. Deitrich erzielte das Stück einen durchschlagenden Erfolg. Die Nachmittagsvorstellung beginnt wegen des Sommerauszuges erst um 5 Uhr, die Abendvorstellung halb 9 Uhr. Bis inklusive Donnerstag, 29. März bleibt „Heiratslustig“ auf dem Spielplan. Freitag, 30. März, begeben Herr Direktor Kerschbaum und Frau das Fest der silbernen Hochzeit. Aus diesem Anlaß findet am Freitag, 30. März, eine Benefizvorstellung für Frau Direktor Kerschbaum statt. Zur Aufführung gelangt das Volksstück „Stadt und Land“.

**× Kaiserpanorama.** D. 3. 12. Nach dem Bodensee, dem größten Binnensee von Mittel-Europa, fährt uns von morgen Sonntag ab die Reise im Kaiserpanorama. Der Bodensee, der an landschaftlicher Schönheit mit jedem andern konkurrieren kann, umso mehr, als er nicht nur die schneebedeckten Hüupter der Alpen in sich spiegeln läßt, sondern auch weite Fluren ins begrenzen, grüne Hügel ihn umfassen und schroffe Felswände aus seinen Fluten steigen, wird einen würdigen Einblick in der diesmaligen Saison des Panoramas bilden. Am Samstag, 31. März, ist endgültig Schluß, um im September d. J. wieder zu eröffnen. Die herrliche, nur noch bis heute Samstag abend ausgestellte Montblanc-Beleuchtung raten wir nicht zu veräumen.

**× Ein Heiratskandidat hatte sich gestern in der Person des Agenten Gustav Adolf G. in der von Nembsch vor dem Schöffengericht zu veranworten. Er verlobte sich mit einer Köchin dieses selbst offenbar nur, um in den Besitz des Sparkastenbesitzes derselben im Betrage von 700 M. zu gelangen, denn wiederholt erklärte er sie, ihm das Geld zu geben, um die Köchin zu kaufen. Der „Verlobte“ brachte das Mädchen auch soweit, daß sie ihm durch ihren Vater 40 M. geben ließ, die für ein Hochzeitsfest bestimmt sein sollten. Sie hatte ihm den Betrag nur auf einige Tage geliehen, damit er nach Stuttgart zu einem Minister fahren könnte, der ihm eine Stelle als Ober-Verwaltungsinспектор besprochen hatte. Die 40 M. reichte er ein und ließ sich nicht mehr sehen. Von Rauremweiser Josef Schneider in Hemsbach hatte er sich einen Koffer zu der angeblichen Reise geben lassen, auch diesen besetzte er nicht mehr ab. Die beiden Straftaten erfolgten im April 1903. Erst jetzt konnte man des dunklen Ehemannes aufgrund des Versicherungsvortrages in Zürich habhaft werden. Das Urteil lautet auf eine Gefängnisstrafe von 7 Wochen, wovon 1 Woche verläßt ist.**

## Aus dem Großherzogtum.

**× Seddenheim, 22. März.** Die Freiwillige Sanitätskolonne hielt am Sonntag im Gahhaus zum Stern ihre sehr gut besuchte erste Generalversammlung ab, die durch den ersten Kolonnenführer eröffnet wurde. Nach Vertiefung des Protokolls durch den Schriftführer und nach Erörterung des Tagesberichts wurde zur Neuwahl des Vorstandes geschritten. Es wurden gewählt: Zum 1. Kolonnenführer J. Herdt, zum 2. Kolonnenführer J. Gärner, zum Schriftführer W. Roth, zum Kassier Ph. Brug, zum Diener und Materialverwalter G. Niels. Auch wurde beschlossen, Statuten anfertigen zu lassen. Der 1. Kolonnenführer ernannte die Mitglieder, ließ und trenn zusammen zu halten, denn nur dadurch kann die Kolonne auf die Höhe der Kolonne von Mannheim und Redarum kommen und schloß dann nach 3stündiger Dauer die Versammlung.

**× Schwesingen, 21. März.** Gestern abend zwischen 8 und 9 Uhr wurde auf der Straße von Schwesingen nach Hockenheim der Kaufmann Gg. Wöls von Seddenheim, der sich per Rad auf dem Heimweg befand, in der Nähe des Bahnhofs von einem Uebergänger der Speyerer Bahn von einem unbekannten Manne angehalten und ihm Geld abverlangt. Der Angefallene gab zur Antwort, daß er kein Geld habe und wollte sein Weibchen wieder befreien, worauf der Unbekannte auf ihn eintrieb. Wöls setzte

sich zur Wehr, zog das Messer und brachte lt. „Schw. Ztg.“ seinem Angreifer mehrere Stiche bei, während letzterer gleichfalls das Messer gezogen hatte und Gölz mehrere Stiche, darunter einen in die linke Brustseite beibrachte, der sehr gefährlich hätte werden können, wenn der Stoch nicht glücklicherweise durch einen in der Tasche befindlichen kleinen Tischtuchwinkel abgefangen worden wäre.

## Platz, Hessen und Umgehung.

**× Ludwigshafen, 23. März.** Das Projekt der elektr. Straßenbahn nach Oggersheim war heute Nachmittag Gegenstand der Verhandlung im Stadtrat. Das Staatsministerium hat nämlich entschieden, daß die elektrische Bahn nach Oggersheim die Vollbahn bei der Hochstraße im Niveau nicht überkreuzen dürfe, es bleibe also dem Stadtrat anheimgestellt, ein anderes Projekt vorzulegen. Der Stadtrat war auf diese Entscheidung ganz hoff, denn tatsächlich fahren die Wagen der Friedhofslinie bereits seit Jahren mit staatlicher Konzession über die Kreuzung an der Hochstraße, wenn also die Wagen der Friedhofslinie diese Kreuzung benutzen dürfen, dann können wohl auch die Wagen der Oggersheimer Linie, die als Fortsetzung der Friedhofslinie von vornherein gedacht ist, darüber laufen. Der Stadtrat will nun wiederholt beim Staatsministerium petitionieren wegen der Erteilung der Konzession und in seinem Gesuch niederlegen, daß das Oggersheimer Straßenbahnprojekt nicht mit dem Dürkheimer Projekt verwechselt werden dürfe, es solle lediglich eine Fortsetzung der Friedhofslinie sein und daran keine Rechte oder Ansprüche an die Genehmigung für die Linie nach Dürkheim, die nun endgültig begraben zu sein scheint, geknüpft werden. Würde die Konzession verweigert, dann käme der Stadtrat mit seiner Friedhofslinie in eine sehr unangenehme Situation. Unwillen hat es namentlich im Stadtrat erregt, daß die Staatsregierung schon vor fünf Monaten tunkte, daß sie den Baukonzern verweigern würde und erst jetzt dem Stadtrat Entscheidung zugehen ließ, nachdem die langwierigen Verhandlungsverhandlungen zu Ende geführt sind; auch wurde darauf hingewiesen, daß die Dampfstraßenbahn sowohl in Rundenheim als auch in Frankenthal stark frequentierte Linien der Vollbahn überkreuzt. Die Nähe der Verhauung der pfälzischen Eisenbahnen scheint bereits ihren Einfluß auszuüben.

**× Freudenstadt, 22. März.** Seit einigen Wochen befinden sich Ministerpräsident Dr. v. Brechtling und Kriegsminister v. Schulerzen zum Kuraufenthalts daher; dieselben haben heute den Besuch ihrer Kollegen, der Minister Dr. v. Bischof, Dr. v. Jäger und Dr. v. Weizsäcker erhalten. Sonntags Frühlingstourist wechselt mit Schneefall ab.

## Sport.

**× Fußball.** Am nächsten Sonntag, 24. d. Mts. trägt sich für den Verband süddeutscher Fußballvereine das wichtigste sportliche Ereignis zu. Es handelt sich um die endgültige Aufschichtung der diesjährigen Meisterschaft 1. Klasse. Dieselbe soll möglichst auf unparteiischem Spielfeld ausgetragen werden und ist als Ort Mannheim und zwar der Sportplatz der Mannheimer Fußball-Verein, 1896 — bei den Bräuereien — bestimmt worden. Nachdem sich die Sieger innerhalb 9 verflochtenen Tagen, in welche der Verband eingeteilt ist, an den letzten Sonntag im Kreiswettbewerb gegenüberstanden, gewann im Nordkreis der 1. Hanauer Fußballklub 1893 (e. V.) ohne bei ca. 16 Spielen auch nur eine Niederlage erlitten zu haben und im Südkreis der 1. Fußballklub Forstheim, welcher gleichfalls jedes seiner diesjährigen Verbandsspiele gewann. Es geben daher beide Mannschaften mit den gleichen Chancen in die Entscheidung und es fehlt selbst den Eingeweihtesten jede genügende Ursache, einen dieser beiden beteiligten Vereine zu favorisieren, jedenfalls ist soviel über, daß keiner von beiden der Sieg ein leichter werden wird. Die beiden ebenbürtigen Kämpfer werden sicherlich ihre ganzen Kräfte einsetzen zur Erriingung des ausgehiebten wertvollen Wanderpreises, dessen Besitz mit Rücksicht darauf, daß der Verband südd. Fußballvereine a. Jt. ca. 130 Vereine zählt, zweifellos ohne als eine wohlverdiente Sieges-Trophäe zu betrachten ist.

## Theater, Kunst und Wissenschaft.

**Groß. Bad. Hof- und Nationaltheater in Mannheim.**

**Bar und Zimmermann.**  
Im Hoftheater sang gestern in der unterirdischen Logengestalt Oper „Bar und Zimmermann“ anstelle des wegen Heiserkeit verhin- deten Herrn Max Herr Opernsänger Steiffens von Opernhaus in Frankfurt die Partie des Bürgermeisters. Der Gast entwickelte hervorragende schauspielerische Talente und hatte seine Rolle mit einem gesunden, erfrischenden Humor aus. Auf gleicher Höhe stand sein Gesang. Der Gast besitz eine wohlklingende gut gekulte Stimme, die sich in jeder Lage als kraftvoll und ausgiebig erweist. Das Publikum spendete dem Gost lebhaften Beifall. Die Partie des Jaren fand in Herrn R. o m e r eine in Spiel und Gesang gleich hoch zu bewertende Vertretung. Ein munteres Marieschen spielte Herr W. a d e r auf die Bühne, ihre gefällige Darstellungsweise durch einen hübschen Gesang wirksam unterstützend. Auch die übrigen Mitwirkenden verdienen anerkennendes Lob. Herr Sieber als Peter Ivanow, Herr G. a n d e r s e i t e als englischer Gesandter, Herr Frau als französischer Gesandter und Herr Bölsin als Admiral Befort. Das Orchester stand unter Hrn. G. i l d e b e a n d s Leitung.

**Groß. Badisches Hof- und Nationaltheater in Mannheim.** (Spielplan.) Sonntag, 25. März 6 Uhr: (D) „Tristan“. — Montag, 26. 7 Uhr: (B) Neu einstudiert: „Der Burenstrot“. — Dienstag, 27. 8 Uhr: 8. Vorstellung zu Einheitspreisen: „Wallenstein's Tod“, (Höbbling). — Mittwoch, 28. 7 Uhr: (C) „Der liegende Holländer“. — Donnerstag, 29. keine Vorstellung. — Freitag, 30. 7 Uhr: (A) „Pygmalion auf Tauris“. — Samstag, 31. 7 Uhr: (D) „Der Burenstrot“. — Sonntag, 1. April, halb 7 Uhr: (A) „Wda“.

**Kenes Theater.** (Spielplan.) Sonntag, 26. März, „Der Weg zur Hölle“. — Dienstag, 27. 8. Akademie. — Donnerstag, 29. 8 Uhr: „Der Bettelstudent“. — Sonntag, 1. April, halb 8 Uhr: „Zum ersten Male: Die lustigen Ehemänner“.

**Som Theater.** Am 6. April geht „Laffo“ in Szene. Die beiden Komoren spielen die Damen Bajor und Blantensfeld. Die Inszenierung in „Pygmalion auf Tauris“ welche diese Woche gegeben wird, spielt Fräulein Bajor. Bei der demnächstigen Wiederholung von „Göy von Verlichingen“ wird Herr Höbbling, wie wir vernehmen, den Göy spielen. — Goethe's „Geschwister“ und „Stella“ sollen eventuell am Schluß des Goethefestes doch noch zur Aufführung gelangen. Zur den 4. April ist eine Wiedergabe von Schafers „Hamlet“ vorgesehen. Am 28. April soll Hugo Wolf's „Grenadier“ über die Bretter des Hoftheaters geben.

**Nächte musikalische Akademie.** Da für die achte Akademie am Dienstag, 27. d. Mts. eine sehr lebhaft besuchte Nachtrage nach Blüthen ist, wird hiermit darauf aufmerksam gemacht, daß die Eintrittskarten für vorgemerkte Plätze bis spätestens Montag, 26. d. Mts. mittags 1 Uhr abgeholt werden müssen. Ueber Eintrittskarten, die bis dahin nicht abgeholt sind, wird anderweitig verfügt.

**Ch. Vom Karlsruher Hoftheater.** Die hiesige Wälder mitteilen, hat sich der hiesige Hofkapellmeister Felix Baumbach mit Frau Ann Blum, einer Tochter des Karlsruher Reichsanwalts Dr. C. Blum, verlobt.

**Dr. Hofmeister Karlsruhe. (Spielplan.)** a) in Karlsruhe: Sonntag, 23. März, 6 Uhr: „Tannhäuser“ oder der „Sängerkrieg auf Wartburg“. Montag, 24. März, 7 Uhr: „Jahrmärkte in Pulkau“. Dienstag, 27. März, 7 Uhr: „Der fahrende Schüler“. Donnerstag, 29. März, 7 Uhr: „Kobele und Liebe“. Freitag, 30. März, 7 Uhr: „La Traviata“ (Violetta). Samstag, 31. März, 7 Uhr: „Die Stimme von Vortici“. Sonntag, 1. April, 7 Uhr: „Der fliegende Holländer“. Montag, 2. April, 2 Uhr: „In Gunsten der Wohlthätigkeitsvereinigungen für hilfbedürftige Kinder der Stadt Karlsruhe: „Prinzess Tausendkinder“ oder die „Wunderbarke der Tannenkönigin“. Abends 7 Uhr: „Barfähele“. — b) im Theater in Baden: Mittwoch, 28. März, halb 7 Uhr: „Der Herr im Hause“. Samstag, 31. März, halb 7 Uhr: „Don Quixote“.

Hermann Rahr, dessen Vertrag mit der Münchener General-Agentur nun definitiv gelöst ist, hat am Donnerstag, wie die „Berliner Morgen-Post“ erfährt, mit Direktor Max Reinhardt einen Engagements-Kontrakt abgeschlossen, laut dem er auf mehrere Jahre für das Berliner „Deutsche Theater“ als Regisseur verpflichtet ist. Rahr ist verbunden mit Rahr für diese Stellung, die er bereits am 1. September d. J. antritt, jedoch nur für vier Monate in jedem Spieljahr.

Der Dichter Eduard Geibel ist am Donnerstag Abend in Berlin im Alter von 67 Jahren gestorben. (Eduard Geibel war am 9. Oktober 1845 in Göttingen geboren. Nach absolvirtem Rechtsstudium trat er in den Reichsdienst. 1876 wurde er Kanzler des Konsulats in Smyrna und war dann in Konsulatsstellungen in Jassy, Bukarest, St. Petersburg, Moskau und in Port-au-Prince auf Haiti. Seit 1890 lebte er in Berlin. Seine bekannteste Dichtung: „Der neue Tannhäuser“ ist über 10mal, sein „Tannhäuser in Rom“ fünf aufgelegt worden. Von seinen literarischen Arbeiten sind zu nennen: „Die deutsche Literatur seit 1770“ und „Das Goethe'sche Zeitalter der deutschen Dichtung“. Seine letzten Publikationen sind der Katalog der Bücher eines deutschen Bibliophilen“ und der „Weltliteratur-Katalog eines Bibliophilen“.)

**Letzte Nachrichten und Telegramme.**

\* **Bonn**, 24. März. In der Angelegenheit der katholischen Geistlichkeit gegen den Redakteur der „Schwarzweißen Zeitung“ kam ein Vergleich zustande. Der Redakteur zahlt 20 Mark Buße. Die Gerichtskosten sind geteilt zu tragen.

\* **Bassau**, 23. März. Auf der Bahnlinie Bassau-Roding ist heute zwischen den Stationen Neutrichen und Fischenzell der Zug No. 76 aus unbekannter Ursache entgleist. Zwei Reisende wurden getötet, mehrere verletzt, die Zugführer schwer.

\* **Bien**, 23. März. In der vergangenen Nacht wurde durch ein Großfeuer die Kölner Gummiwaren-Fabrik von Rohlfahrt & Co. eingeschert. Der Schaden wird auf 200 000 M. geschätzt.

\* **Braunschweig**, 23. März. Die Regierung gestattete jetzt die feierliche Beisetzung von Wachenurnen auf den evangelischen Friedhöfen des Herzogtums.

\* **Berlin**, 23. März. Heute Mittag gab im Rathhaus zu Wilmersdorf bei Berlin der im vorigen statistischen Amt beschäftigte Volontär Hoefling auf den Bureaugehilfen Ramm beim Spielen mit einem Revolver aus Unfug einen Schuß ab, und traf ihn in die Schulter. Die Verwundung ist lebensgefährlich. Aus Veranlassung über seine That übte sich Hoefling durch einen Schuß in die Schläfe.

\* **Paris**, 23. März. Die Deputierten und Senatoren sämtlicher radikaler Gruppen des Parlaments versammelten sich am 23. März zu Ehren des früheren Ministerpräsidenten Emile Combes, dem zugleich eine goldene Medaille als Ausbeute der Guldigung des republikanischen Worts überreicht wurde. Henri Kriffon führte den Vorsitz und feierte die Verdienste Combes um die Einigung der Republikaner. Der Marineminister Thomson schloß sich namens der Regierung dieser Anerkennung an. Auch die Minister Briand und Doumergue wohnten dem Bankett bei. Combes hielt eine Rede, in der er ausführte: Wenn man unter seinem Ministerium nicht zunächst an die Frage der sozialen Reformen herangeht, so sei das deshalb nicht geschehen, weil erst der Militarismus hätte besiegt und die religiöse Gewalt aus dem bürgerlichen Leben ausgeschaltet werden müssen. Bezüglich des Trennungsgesetzes führte Combes aus, er glaube, das dieses Gesetz noch zu Volkskämpfen Anlaß geben werde. Die Frage der Trennung von Staat und Kirche werde die Grundlage sein, auf der die nächsten Parlamentswahlen sich vollziehen werden. Auf dieser Grundlage werde von den vereinigten Parteien der Republik ein Block gebildet werden. Die Republikaner müßten also einen Block gegen die Reaktion bilden. Combes trank schließlich auf eine größere Majorität, vergrößert aber noch links hin durch die neuen Republikaner das allgemeine Stimmrecht für bringen werde.

\* **Paris**, 23. März. Nach einer Meldung aus Kap von in die Vergewaltigungsjacht des ungarischen Grafen Szapary in Guyana in der verlassenen Küste an der tunesischen Küste gescheitert. Der Graf, seine Mutter, sowie weitere Personen sind gerettet worden. 8 Personen, darunter der Kapitän, befinden sich noch an Bord der Jacht. Italienische Schiffe sind zur Hilfeleistung abgegangen.

\* **London**, 23. März. In Erwiderung auf die Note, in der die türkische Regierung es ablehnt, ihre Truppen von Tabak auf der Halbinsel Sinai zurückzuziehen, unter der Begründung, daß es sich um einen integrierenden Teil des türkischen Reiches handle, hat die englische Regierung wissen lassen, daß sie diese Anschauung nicht akzeptieren könne, und die Hoffnung ausgesprochen, daß die Regierung des Sultan sich bereit finden lassen werde, diesen Standpunkt fallen zu lassen. In unterrichteten Kreisen ist nichts darüber bekannt, ob eine Flottenemonstration in Vorschlag gebracht ist, dagegen nicht fest, daß sich der Kreuzer „Diana“ noch im Golf von Akaba befindet.

\* **Lessa**, 23. März. In Scorrano kam es zu einem Zusammenstoß zwischen Ausländern und Militär. 500 Ausländer versuchten eine Anzahl arbeitswilliger Arbeiter einer Oelmühle an der Arbeit zu verhindern. Sie warfen mit Steinen auf die anwesenden Gendarmen und Soldaten, die für die Arbeitswilligen eintraten. Zwei Soldaten wurden verletzt. Darauf haben die Truppen Schüsse ab, ohne dazu Befehl erhalten zu haben. Ein Kanonier wurde getötet, ein anderer verwundet.

\* **Mexiko**, 23. März. Im Dorf Tschinghile im Distrikt Tepehuala, etwa 30 km. von Mexiko, ist eine mächtige Rapsbaquelle entdeckt worden.

\* **Hongkong**, 23. März. Eine Piratenbande beunruhigt sich gestern bei Canton der Verlosse der Standard Oil Company und plünderie sie völlig aus. Es seien ihr vier Dampfer-Schiffe und eine größere Menge Munition in die Hände. Das amerikanische Kanonenboot „Galax“ sei nach der Kunde des Überfalls.

**Die Reichstagsverträge in Preußen.**

\* **Berlin**, 23. März. Das preussische Abgeordnetenhaus beriet heute in erster Lesung den Gesetzentwurf betr. Vermehrung der Mitglieder des Hauses der Abgeordneten und Aenderungen der Landtagswahlbezirke und Wahlorte in Verbindung mit der ersten Beratung des Gesetzentwurfs betr. Aenderung der Vorschriften über das Verfahren bei den Wahlen zum Abgeordnetenhaus. Auf Antrag des Abg. Dr. Vorsch (Str.) wird der Gesetzentwurf einer Kommission von 21 Mitgliedern überwiesen. (Ueber die Zusammensetzung der Kommission siehe Deutsches Reich 2. Red.)

**Die Inventuraufnahme in den französischen Kirchen.**

\* **Paris**, 24. März. Ein Mitarbeiter des 12. Dragoneregiments in Dijon richtete an den Kriegsminister sein Entlassungsgesuch, damit er nicht genötigt sei, bei den Kirchen in die Listen mitzuwirken.

**Das Grubenunglück in Courrières und der Bergarbeiter-Ausstand in Vos-de-Galois.**

\* **Lez**, 23. März. In seinem Schreiben an den Deputierten Vaskh, den Präsidenten des alten Syndikats führt der Direktor der Gruben in Lez im Namen sämtlicher Grubenbesitzer aus: Man mache alle möglichen Zugeständnisse. Eine neue Zusammenkunft mit den Abgeordneten der Arbeiter würde unnütz sein, und würde im Uebrigen Hoffnungen erwecken, die zu erfüllen unmöglich wäre. Der Brief schließt, indem er die Hoffnung ausdrückt, daß die Arbeiter die Wiederaufnahme der Arbeit nicht aufschieben werden, daß nur dem Auslande zugute käme, und die Gesellschaften Verluste brähe, die ihnen nicht gestatten, die bedingungsweise zugestandenen Vorteile aufrecht zu erhalten. Das Schreiben wird am Sonntag dem Arbeiterkongreß mitgeteilt werden.

\* **Lez**, 23. März. Die anlässlich der Rundgebung vor dem Stadthaus am Dienstag Vormittag verhafteten erschienen heute Morgen vor dem Justizpolizeigericht. Der Untersuchungsrichter stellte fest, daß seit der Verhaftung der Rädelsführer in Lez wieder Ruhe herrscht. Das Urteil lautet gegen Brouhauf auf zwei Monate, und die drei andern Angeklagten auf acht, zehn, zehn und zwanzig Tage Gefängnis.

\* **Paris**, 23. März. Das mit der Organisation der Maßnahmen für die Unterstützung und Hilfeleistung für die Hinterbliebenen der Opfer des Grubenunglücks in Courrières beauftragte Komitee ist heute Vormittag im Arbeitsministerium zusammengetreten. Bei dieser Gelegenheit hielt der Minister Barthe eine Ansprache, worin er das Bedauern über das schreckliche Unglück zum Ausdruck brachte und erklärte, daß bei der Untersuchung nach den Ursachen des Unglücks mit strenger Unparteilichkeit verfahren werde. Der Minister erwähnte ferner die Bewegung der einmütigen Hilfe als ehrendes Zeichen der Zeit und fügte hinzu, daß die Unterschriften so bedeutender Männer ihm eine Bürgschaft für die Kontrolle sei. Barthe sprach dann dem früheren Präsidenten Doubet Dank dafür aus, daß er den Vorsitz im Komitee übernommen hat, und schloß seine Ausführungen mit der Bemerkung, daß man auch die belgischen Familien, von denen Mitglieder neben ihren französischen Arbeitsgefährten auf dem Grund der Grube ruhen, nicht vergessen werde und daß die Pflicht der Menschlichkeit nicht vor den Grenzen Halt mache.

\* **Wien**, 23. März. Der Wiener Gemeinderat bewilligte heute 10 000 Kronen für die Hinterbliebenen der Opfer des Grubenunglücks in Courrières. Unter härmlichen Beifall wurde die von den deutschen Bergleuten geleistete Hilfe als Akt reiner und schöner Nächstenliebe gepriesen und den furchtlosen deutschen Arbeitern vollste Bewunderung ausgedrückt.

\* **Paris**, 24. März. Aus Lez wird berichtet, daß die ausständigen Bergarbeiter entmuthet seien und die Arbeit voraussichtlich im Laufe der nächsten Woche wieder aufnehmen würden. Die Zahl der Ausständigen ist heute auf 44 000 herabgesunken.

**Die Unruhen in Ostafrika.**

\* **Dar-es-Salaam**, 23. März. Der Bezirksamtmann v. Rode meldet aus Kiwa daß der Hauptführer Ameri Abgere mit vielen Anhängern in Rufiro sich dem Unteroffizier Kehler freiwillig gestellt habe.

**Die Revolution in Rußland.**

\* **Petersburg**, 23. März. (Peterb. Tel.-Ag.) Die Handels- und Industriezeitung veröffentlicht im Auszug den Entwurf des Einkommensteuergesetzes. Aus ihm geht hervor, daß die Steuer nicht bestimmt ist, die bestehende direkte Steuer zu ersetzen, sondern daß sie einfach eine Ergänzung dazu bilden soll. Als Grundlag des Besteuerungssystems ist der Grundsatz der Selbsterschätzung gewählt. Nach ungefähre Schätzung dürfte die Steuer dem Staat 43 Millionen Rubel einbringen.

**Die Marokkofonferenz.**

(Siehe Uebersicht 2. Red.)

\* **Wien**, 23. März. Von diplomatischer Seite wurden die einzelnen Bundesräte sondiert, ob die Schweiz sich an der Organisation der internationalen Polizei in Marokko beteiligen wolle, indem der Generalinspektor der Gendarmen des schweizerischen Offizierkorps entnommen werden sollte. Auf die Sondierung wurde geantwortet, die Schweiz würde die Sache prüfen, falls die Mächte einen diebezüglichen Plan annehmen.

**Polkammertschaft.**

Aktien-Gesellschaft für Eisen- und Bronze-Gießerei vorm. Carl Hübl, Mannheim. Im Geschäftsbericht wird ausgeführt, daß im abgelaufenen Jahre ein weiterer Fortschritt zu verzeichnen sei. Obwohl die Preise noch vielfach ungenügend waren, ist es doch gelungen, durch Steigerung des Umsatzes und durch Pflege einiger Spezialitäten einen Betriebserfolg von M. 13 843,06 zu erzielen, wovon M. 34 254,47 zu finanziellen Aufwendungen zu verwenden sind, so daß ein Reingewinn von M. 19 591,49 verbleibt. Mit der Verringerung der allgemeinen Geschäftslage war es möglich, aber erst im letzten Quartal, die Preise durchgängig zu erhöhen. Dieser Vorteil kommt jedoch dem verlassenen Jahre nur zu einem geringen Teil zu gute, wird vielmehr erst im neuen Jahr zur vollen Geltung kommen. Der Beschäftigungsgrad ist z. B. ein günstiger. Die Geschäftslage richtet ihr Augenmerk fortwährend auf die Kultivierung von Vorkäufen, die sich als gewinnbringend erwiesen haben. Wenn nicht äußere Umstände

politischer oder wirtschaftlicher Art entgegenwirken, darf das Unternehmen im kommenden Jahre auf ein wesentlich günstigeres Resultat rechnen. Es wird vorgeschlagen, den diesjährigen Reingewinn von M. 19 591,49, wie bereits gemeldet, zur Verminderung des vorjährigen Verlustvortrags von M. 22 092,13 zu verwenden, wofür sich derselbe auf M. 2 500,66 ermäßigt.

**Deutsche Steingewerkschaft für Rationalisation und Chem. Industrie in Friedrichsfeld (Baden).** In Ergänzung unserer bereits früher gemachten Mitteilungen tragen wir aus dem Geschäftsbericht noch folgendes nach: In der außerordentlichen Generalversammlung der Gesellschaft vom 21. Oktober 1905 ist beschlossen worden, das Grundkapital um M. 500 000 zu erhöhen und zwar durch Ausgabe von 500 Stück neuen Aktien zum Nennwert von M. 1000. Die Durchführung dieses Beschlusses wurde am 29. Oktober 1905 in das Gesellschaftsregister eingetragen. Die Ausgabe der Aktien erfolgte zum Kurse von 100 Proz. und wurden die neuen Aktien von den alten Aktionären sämtlich besessen. Die neuen Aktien nehmen vom 1. Januar 1906 am Geschäftsergebn teil. Das Aktie mit M. 300 000 wurde dem ordentlichen Reservefonds überwiesen. Mit dem Bau der 5 Brennöfen wurde im Sommer 1905 begonnen. Die Inbetriebnahme sämtlicher neuer Ofen kann voraussichtlich bis Ende März 1906 erfolgen. Die Vergrößerung der Arbeitsräume für die Chem. Abteilung, die durch Kauf resp. Umbau des Ofengebäudes No. 11 bis Ende April 1906 bewirkt wird, raubt uns auf mehrere Monate einige Tüfere-Arbeitsräume. In der Bilanz stehen zu Buch: Aktiva: Kontogruben: M. 48 068 (M. 55 289); Grundstücke: M. 161 697 (M. 185 682); Gebäude: M. 1 510 928 (M. 1 478 546); Brennöfen: M. 492 714 (M. 424 884); Gießereianlage: M. 53 187 (M. 59 720); Eigene Fabrikation: M. 49 270 (M. 48 788); Maschinen: M. 490 270 (M. 497 808); Mobilien: M. 20 240 (M. 19 207); Inventar: M. 40 068 (M. 43 340); Kasse und Formen: M. 19 885 (M. 14 461); Reservefonds: M. 11 148 (M. 12 760); Konto für vorausbezogene Versicherungsprämie: M. 14 544; Kassa-Konto: M. 28 000; Kontos-Debet-Konto des Vorstandes: M. 10 000; Kassa-Konto: M. 5 447; Wechsel-Konto: M. 18 849; Effekten-Konto: M. 107 068; Diverse Debitoren: M. 884 272; Vorräte aller Art: M. 339 788. — Passiva: Aktien-Kapital-Konto: M. 2 500 000 (M. 2 000 000); Darlehen-Konto: wie i. B. (M. 200 000); Spezial-Reservefonds-Konto: M. 700 000 (M. 650 000); Reservefonds-Konto: M. 500 000 (M. 200 000); Kassa-Konto: M. 28 000; Kontos-Effekten-Konto des Vorstandes: M. 10 000; Unfallversicherung-Konto: M. 10 308; Diverse Kreditoren: M. 164 712; Gewinn- und Verlust-Konto: M. 312 680; Handlungsunkosten erforderlich: M. 258 487 (M. 234 459); Sinsen: M. 16 254 (M. 6879); Steuern und Steuerzuschläge: M. 33 724 (M. 40 613); Fabrikantenkasse, Hilfskassen, Anwaltskassen- und Altersversicherung sowie Unfallversicherung: M. 28 238 (M. 27 694); Abschreibungen der 1905: M. 198 107 (M. 187 796); Reingewinn (inkl. Vortrag): M. 312 680 (M. 352 634).

**Wasserstandsnotizen im Monat März.**

Vegetationen	Datum:					Gemittelt:
von Rhein	19.	20.	21.	22.	23.	24.
Konstanz	5,04	1,06	8,05	3,04	3,4	
Basel		2,5	1,5	2,45		
Nürnberg	2,81	2,50	2,20	2,21	2,15	2,07
Reg.	2,65	2,63	2,5	2,1	2,45	2,30
München	4,43	4,49	4,36	4,27	4,19	
Wien	4,60	4,65	4,5	4,40	4,35	4,26
Wormsheim		4,54	4,59	4,46	4,36	
Karlsruhe	4,56	4,54	4,48	4,35	4,24	4,10
Stuttgart		4,56	4,53	4,43	4,28	
Amst.	3,81	3,76	3,29	3,21	3,00	
Frankf.	4,04	3,98	4,01	3,95	3,4	
Bohnen	4,62	4,40	4,41	4,34	4,08	
Lein.	5,4	5,18	5,32	4,99	4,75	
Amst.	5,28	5,27	4,94	4,80	4,81	
von Rheid.						
Karlsruhe	4,84	4,71	4,61	4,53	4,40	4,25
Stuttgart	1,82	1,84	1,7	1,4	1,60	1,50

Verantwortlich: für Politik, Kunst, Geistes- und Vermischtes: Fritz Kayler, für Lokales, Provinziales und Berichtsgattung: Richard Schönbauer, für Volkswirtschaft und den übrigen redaktionellen Teil: Carl Appel für den Inseratenteil und Geschäftliches: Franz Strödel. Druck und Verlag der Dr. S. Hanschen Buchdruckerei. G. n. b. G. Direktor Ernst Müller.

**Eine alte Bekannte** kommt auch in diesem Frühjahr wieder in die meisten Häuser und hilft tüchtig beim Hausputz und Reinmachen; sie heißt **Bubns Salmiat-Terpentin-Reiniger**. Wer diese feine Mitarbeiterin kennen gelernt hat, läßt sie sich immer wieder holen. Bessers, vorläufiger Abwaschlauge und mildere, wie die von **Bubns Salmiat-Terp.** bereitete, gibt es nicht; deshalb auch kann man heute **Bubns** überall in allen besseren Geschäften haben.

**Ein fast souveränes Mittel**  
gegen  
**Rheumatismus, Gicht und Nierenleiden**  
nennt ein bekannter Badeort die Offenbacher  
**Kaiser Friedrich Quelle**  
Selbst bei jahrelangen Gebrauch ohne schädliche Nebenwirkungen. Natron-Lithion-Quelle I. Ranges  
General-Vertreter: **Wih. Müller, Mannheim, U 5, 26. Tel. Nr. 1630; ferner erhältlich in den Apotheken und Drogerien.** 4677

**Hof-Möbellfabrik** Werkstätten für **Wohnungs-Einrichtungen.**  
**L. J. Peter,** Großes Lager eingerichtet. Musterzimmer in einfachster wie reichster Durchföhrung.  
**Mannheim, C 8, 3.** Ho-Architekten-Ver. Nr. 12

**Birkenfeld.** Altronomolort Restaurant.  
Spez.: la. Export-Lagerbier  
abgekühlt vom Fass. — Reine Weiss.  
**D 6, 3. Eigene Schlohterei. D 6, 3.**



**Niederhalle**  
E. V.  
Sonntag, den 25. März  
**Spriktour**  
nach Wohlgelegen zu  
Mitglied Wac - er.

**Feuerwehr - Eisinger**  
Mannheim.

Sonntag, 25. d. M.  
abends 8 Uhr,  
bei unserem Mitglied  
Jean De Vant, Nr. 1,  
gemütlich  
Zusammentritt  
wenn wir unsere Mitglieder mit  
Kartellen ergehen zu laden.  
Der Vorstand.

**Maifische**  
leb. Hechte, Karpfen  
Schleien, Aal  
**Bachforellen**  
Rhein- und Biber-Salm  
**Rheinzander**  
Schellfische, Kabeljau  
Soles, Turbots  
**Geflügel u. Wild**  
in großer Auswahl.

**Knab Q 1, 5,**  
Breitstraße.

**Käsehaus Stamm**  
L 4, 11, Teleph. 2613  
empfiehlt

**1st. Harzer Handkäse**

**Danksagung.**  
Für die uns anlässlich unserer silbernen Hochzeit  
in so grossem Masse dargebrachten Glückwünsche, sei  
auf diesem Wege herzlichster Dank ausgesprochen.  
**Ferdinand Schmitt und Frau,**  
7586  
Restaurateur zum Antonobll.

**Deutscher Senefelder-Bund,**  
Mitgliedschaft Mannheim.  
(Verband der Lithographen und Stein-drucker).  
**Deutscher Buchdrucker-Verband,**  
Ortsvereine Mannheim und Ludwigshafen.  
**Deutscher Buchbinder-Verband,**  
Ortsverein Mannheim und Ludwigshafen.

Am Sonntag, 25. März, morgens 10 Uhr  
findet im Restaurant **Nast Theodor, O 6, 2** eine  
**öffentliche**  
**Protest-Versammlung**  
gegen die geplante Anführerkarten- und Plakatsteuer  
statt.  
Referent: **Arbeitersekretär Graef, Frankfurt a. M.**  
(Nach dem Vortrag freie Ansprache).  
In dieser wichtigen Versammlung sind die Herren  
Buch- und Stein-drucker, Buch- und Postkartenhändler,  
Verleger usw. herzlich eingeladen.

**„Feuerio“**  
Sonntag, 25. März, e. e.,  
**„Familien-Spriktour“ nach Wohlgelegen.**  
(Halbtägliche der Elektrischen).  
Zusammentritt mit unseren Mitgliedern von Käfertal  
u. Wohlgelegen in der uns von vordr. Herrn Genscher geboten  
günstig angeordneten, beheizten Kantine Wohlgelegen.  
Leiter: Mitglied Jean Wader.  
**Musik und Tanz. — Hauskapelle Anton.**  
63393  
Der Herr Nat.

**Uhren, Goldwaren,**  
**Trauringe u. Bestecke**  
empfiehlt in grosser Auswahl bei  
billigster fachmännischer Bedienung  
und mehrjähriger Garantie.  
**Joh. Klein, Uhrmacher, Mittelstr. 3.**  
Mitglied des Allgem. Rabattparcoursverein Mannheim.

**Zuschneide-Maschine.**  
Damen, welche das Zuschneiden und Anfertigen von  
Kostümen aller Art, Handkleidern, Kinderkleidern, Jacketts  
u. t. m. gründlich erlernen wollen, können jederzeit ein-  
treten. Gehter Monat 20 Mk., jeder weitere 10 Mk.  
Hochachtungsvoll  
**M. Rampp, S 1, 9 1 Treppe.**  
Zuschneidemaschinen und Kleidermacherin.

**Verein für Kinderpflege.**  
Von der verehrlichen Dar-  
leihkasse wurden uns zu  
Gunsten unseres Vereins  
**Markt 300.—**  
überwiesen, wofür wir hier-  
mit unseren wärmsten Dank  
aussprechen.  
6 294  
Der Vorstand.

**Reintierküden**  
Reintierküden  
auch zerlegt.  
**Winter-Rheinsalm**  
**Rhein-Maifische**  
Heilbutt, Tafelzander  
**Holländ. Scheifische**  
Holland. Cabliau,  
Rozungen We sssisch  
hochfranzösisch.

**Poularden**  
Wildmaij-Poularden  
à M. 1.50 bis M. 2.50  
per Stück  
Wildmaij-Gänzen  
à M. 2.— bis M. 3.50  
per Stück.  
**Kopfsalat, Blumenkohl**  
Se-wa-wurzel  
**Malta-Kartoffel**  
Majes-Heringe  
Span. Blutorange  
**Citronen**  
**Obst- u. Gemüse-**  
**Conserven**  
in grosser Auswahl empfiehlt  
**Louis Loehert**  
Q 1, 9, am Markt  
de u. Gasse gegenüber.

**Obst- u. Gemüse-**  
**Conserven**  
in grosser Auswahl empfiehlt  
**Louis Loehert**  
Q 1, 9, am Markt  
de u. Gasse gegenüber.

**Danksagung.**  
Für die uns anlässlich unserer silbernen Hochzeit  
in so grossem Masse dargebrachten Glückwünsche, sei  
auf diesem Wege herzlichster Dank ausgesprochen.  
**Ferdinand Schmitt und Frau,**  
7586  
Restaurateur zum Antonobll.

**Deutscher Senefelder-Bund,**  
Mitgliedschaft Mannheim.  
(Verband der Lithographen und Stein-drucker).  
**Deutscher Buchdrucker-Verband,**  
Ortsvereine Mannheim und Ludwigshafen.  
**Deutscher Buchbinder-Verband,**  
Ortsverein Mannheim und Ludwigshafen.

Am Sonntag, 25. März, morgens 10 Uhr  
findet im Restaurant **Nast Theodor, O 6, 2** eine  
**öffentliche**  
**Protest-Versammlung**  
gegen die geplante Anführerkarten- und Plakatsteuer  
statt.  
Referent: **Arbeitersekretär Graef, Frankfurt a. M.**  
(Nach dem Vortrag freie Ansprache).  
In dieser wichtigen Versammlung sind die Herren  
Buch- und Stein-drucker, Buch- und Postkartenhändler,  
Verleger usw. herzlich eingeladen.

**„Feuerio“**  
Sonntag, 25. März, e. e.,  
**„Familien-Spriktour“ nach Wohlgelegen.**  
(Halbtägliche der Elektrischen).  
Zusammentritt mit unseren Mitgliedern von Käfertal  
u. Wohlgelegen in der uns von vordr. Herrn Genscher geboten  
günstig angeordneten, beheizten Kantine Wohlgelegen.  
Leiter: Mitglied Jean Wader.  
**Musik und Tanz. — Hauskapelle Anton.**  
63393  
Der Herr Nat.

**Uhren, Goldwaren,**  
**Trauringe u. Bestecke**  
empfiehlt in grosser Auswahl bei  
billigster fachmännischer Bedienung  
und mehrjähriger Garantie.  
**Joh. Klein, Uhrmacher, Mittelstr. 3.**  
Mitglied des Allgem. Rabattparcoursverein Mannheim.

**Zuschneide-Maschine.**  
Damen, welche das Zuschneiden und Anfertigen von  
Kostümen aller Art, Handkleidern, Kinderkleidern, Jacketts  
u. t. m. gründlich erlernen wollen, können jederzeit ein-  
treten. Gehter Monat 20 Mk., jeder weitere 10 Mk.  
Hochachtungsvoll  
**M. Rampp, S 1, 9 1 Treppe.**  
Zuschneidemaschinen und Kleidermacherin.

**Hotel-Restaurant „Royal“** im Hauptbahnhof.  
**Tucher-Bier**  
aus der Feinstherlich von Tucher'schen Brauerei Nürnberg.  
1 Liter 16 Pfg.  
Mosbacher helles Tafel-Bier aus der Mosbacher Aktien-Brauerei vorm. Mübner, anerkannt bestes helles Bier.  
Keine Weine. — Spezialität: Badische Weine.  
Diners und Soupers Mk. 1.50 und höher.  
Mittagessen im Abonnement.  
**Heinrich Schäfer, früher Hotel Krone, Mosbach.**

**Weinwirtschaft zum Auerhahn**  
**C 4, 3 früher Perle der Pfalz C 4, 3**  
Mit Heutigem übernehme ich die ganz neu hergerichteten Lokalitäten des obigen Restaurants und halte mich Freunden und Bekannten bestens empfohlen.  
**Alfred Schmidt**  
Küchenmeister.

**Gelegenheitskäufe!**  
Da ich genötigt bin, meine Lagerlokaleitäten plötzlich zu räumen, gewähre ich auf folgende Artikel  
**25% Rabatt.**  
Sämtliche Holzbrandgegenstände. Drehbare Büchergestelle, Bücher- und Archiv-Schränke, Stehpulte, Copierpressen, Briefordner und eine Partie Geschäftsbücher.  
**A. Löwenhaupt Söhne, Nachf.**  
V. Fahlbusch.

Telephon **Bouquet & Ehlers, B 5, 4**  
No. 502  
zur Ausführung von Kanalanschlüssen u. Klosettanlagen.  
Kostenanschläge gratis.

Verwenden Sie zum Einfeilen Ihres Schutzes nur **Tranolin** dieses beste Präparat macht das Leder weich, wasserdicht u. dauerhaft.  
Fabrikant: Carl Geisler, Bayreuth.

**Todes-Anzeige.**  
Verwandten, Freunden und Bekannten widmen wir hiermit die schmerzliche Nachricht, dass meine liebe, gute Gattin, unsere Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante, Frau  
**Elisabeth Nüsseler**  
geb. **Völker**  
gestern Abend 1/6 Uhr von ihrem langen, schweren Leiden durch einen sanften Tod erlöst wurde.  
MANNHEIM, B 7, 9, den 24. März 1906.  
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
**Fritz Nüsseler.**  
Die Bestattung findet Sonntag, den 25. März, nachmittags 1/4 Uhr, im hiesigen Crematorium, statt.  
(Dies statt jeder besonderen Anzeige.)

**Gemüse - Conserven.**  
In junge Erbsen  
2 Pfd.-Dose von 55 Pfg. an.  
Junge Schnittbohnen  
2 Pfd.-Dose 35 Pfg.  
Prinzbohnen  
Mastbohnen  
Karotten, Tomaten  
Eingelegte u. Bechporgel.  
**Malta-Kartoffeln**  
Feinste Malteser-Kartoffeln  
Preisfeinere, Günstigere.  
**Olivensöl**  
in 1/2 und 1/4 Liter.  
Sommer  
in 1/2 und 1/4 Liter.  
Eisfäden  
Thüringer Leberwurst  
Goldener Erbsenwurst  
Prinz Hefe  
Blutorangen  
Empfiehlt  
**J. H. Kern,**  
C 2, H.

**Wie neu wird Jeder**  
mit Dräger's Zalmat-Gas-feste geordnete Stoff jeden Gewebes, vorzüglich in Tafel, in 10 Pfg. bei Ludwig & Schätthaus, etc.  
**Freiwillige Feuerwehr.**  
Unser Kamerad  
**Karl Schilling**  
Signalist der 3. Kompanie ist gestorben. Die Beerdigung findet Samstag, den 24. d. M., nachmittags 3 Uhr von der Leichenhalle aus statt.  
Die Kameraden sämtlicher Kompanien werden ersucht, dem Dahingewesenen die letzte Ehre zu erwiesen.  
Sammlung: 1/2 Uhr Leichenhalle.  
Mannheim, den 23. März 1906.  
**Das Kommando:**  
I. V. E. Molitor.

**Kirchen-Anzeigen.**  
**Evangelisch-protestantische Gemeinde.**  
Sonntag, den 25. März 1906.  
**Trinitatisfirche.** Morgens 8 Uhr Konfirmation, Herr Stadtpfarrer Kalmich, Kollekte.  
**Concordienkirche.** Morgens 8 Uhr Konfirmation, Herr Kirchenrat Kalmich, Kollekte, Abends 6 Uhr Predigt, Herr Stadtpfarrer Weiser.  
**Lutherkirche.** Morgens 1/2 Uhr: Abschiedsfeier in der alten Kirche; im Anschluss hieran: Zug in die neue, 7 10 Uhr Uebergabe der Schlüssel. 10 Uhr Festgottesdienst in der neuen Lutherkirche, Predigt durch Herr Dejan D. Böhm in Heilsberg, Predigt Herr Stadtpfarrer Simon, Beerdigung Sanftbrunn durch Herr Prälat Cebler aus Strickhude, Nachmittags 5 Uhr Festgottesdienst, Herr Stadtpfarrer Klein. Abends 8 Uhr Gemeindegottesdienst im Friedhof, veranstaltet von der Kirchengemeinschaft.  
**Schule des Realgymnasiums (Eingang Zühlstraße).** Morgens 10 Uhr Predigt, Herr Stadtpfarrer Böser. 11 Uhr Kindergottesdienst, Herr Stadtpfarrer Böser. Abends 6 Uhr Predigt, Herr Stadtpfarrer Böser.  
**Johanniskirche (Lindenhof).** Morgens 10 Uhr Predigt, Herr Stadtpfarrer Kramel. Morgens 11 Uhr Kindergottesdienst, Herr Stadtpfarrer Kramel.  
**Reckartkirche.** Nachmittags 3 Uhr Predigt, Herr Stadtpfarrer Böser.  
**Diakonissenhauskapelle.** Morgens 1/2 11 Uhr Predigt, Herr Pfarrer Kalmich. Abends 8 Uhr Passion, auch, Herr Pfarrer Kalmich.

**Stadtmision.**  
**Evangel. Vereinshaus, K 2, 10.**  
Sonntag 11 Uhr: Sonntagsschule, 3 Uhr: Allgem. Gebetsversammlung, Stadtmisionar Kramel. 1/2 10 Uhr Jungfrauenverein (Köln- u. Gellertstraße).  
Montag 3-5 Uhr: Frauenverein (Kölnstraße).  
Mittwoch 1/2 10 Uhr: Allgem. Bibelstunde, Stadtmisionar Kramel.  
Donnerstag 8 Uhr: Jungfrauenverein (Kölnstraße).  
Freitag 1/2 10 Uhr: Probe des Gesangsvereins „Sion“.  
Samstag 1-2 Uhr: Gebetsversammlung der Sonntagsschule 1/2 10 Uhr Vorbereitung zur Sonntagsschule.  
**Schwägeringstraße, Trinitatstrasse 19.**  
Sonntag vorm. 11 Uhr: Sonntagsschule, Abends 1/2 10 Uhr allgem. Bibelstunde, Stadtmisionar Kramel.  
Montag 8 Uhr: Jungfrauenverein.  
Mittwoch 1/2 10 Uhr: allgem. Bibelstunde, Stadtmisionar Kramel.  
Samstag 1/2 10 Uhr: Jungfrauenverein, Schwägeringstraße.  
**Redartstadt, Gärtnerstrasse 17.**  
Sonntag 1 1/2 10 Uhr: Sonntagsschule.  
Dienstag 1/2 10 Uhr: allgem. Bibelstunde, Stadtmisionar Kramel.  
**Lindenhof, Bellenstrasse 52.**  
Sonntag 1 1/2 10 Uhr: Sonntagsschule.  
Freitag 1/2 10 Uhr: allgem. Bibelstunde, Stadtmisionar Kramel.  
In den allgem. Bibelstunden der Stadtmision ist jeder mann freundlich eingeladen.

**Evang. Männer- u. Jünglingsverein. E. V. U 3, 23.**  
**Wochen-Programm vom 25.-31. März.**  
Sonntag, 25. März. Heilige Abendmahl: nachmittags 1/2 10 Uhr in St. Pauli. Jugendabteilung: nachmittags 1/2 10 Uhr Monatsversammlung.  
Montag, 26. März, Abends 1/2 10 Uhr: Bibelstunde der allgem. Bibelstunde, Herr Stadtpfarrer Kramel.  
Dienstag, 27. März, Abends 1/2 10 Uhr: allgem. Bibelstunde mit der Predigt, Herr Stadtpfarrer Kramel. Abends 1/2 10 Uhr: Lesung im Gesang. Evangelium, Abends 1/2 10 Uhr: Probe des Gesangsvereins.  
Mittwoch, 28. März, nachmittags 1-7 Uhr: Bibelstunden für Schüler höherer Lehranstalten. Abends 1/2 10 Uhr: Probe des Jugendchores.  
Donnerstag, 29. März, nachmittags von 2 Uhr an: Grill- u. Vespergesellschaft, Abends 1/2 10 Uhr: Probe des Jugendchores. Abends 1/2 10 Uhr: Probe des Gesangsvereins.  
Freitag, 30. März, Abends 1/2 10 Uhr: Bibelstunde der Jugendabteilung über 1. Petrus 1, 1-19, Herr Stadtpfarrer Kramel.  
Samstag, 31. März, Abends 1/2 10 Uhr: Versammlung der Jugendabteilung Schwägeringstr. 19, Abends 1/2 10 Uhr: allgem. Bibelstunde in U 3, 23.  
Jeder herzlich geladene Mann und Jüngling ist zum Besuch der Versammlungen herzlich eingeladen. Nähere Auskünfte erteilt: Dr. L. G. Fischer, Stadtmisionar Schätthaus, T 6, 24, der Sekretär: Stadtmisionar Kramel, U 3, 23.

**Gen.-Gzer-Kapelle, Augartenstr. 26**  
(Methodisten-Gemeinde.)  
Sonntag, vorm. 1/2 10 Uhr und nachm. 1/2 10 Uhr Predigt, nachmittags 1/2 10 Uhr Kindergottesdienst.  
Dienstag vorm. 1/2 10 Uhr: Bibelstunde.  
Freitag Abends 1/2 10 Uhr: Jungfrauenverein.  
Jedermann ist freundlich eingeladen.  
**Evangelisch-lutherischer Gottesdienst.**  
(Zühlstrasse.)  
Sonntag, 25. März 1906 (Mittern.) nachmittags 3 Uhr: Predigt, Herr Superintendent Kalmich.

**Blau-Kreuz-Verein (E. V.)**  
Alle Kolonnen, 3. Quartier.  
Donnerstag 25. März, Abends 8 Uhr: Vereinsversammlung, Nachhause in Vereinslokalitäten.  
Chr. Wählermutter, Trinitatstrasse 21.  
**Freireligiöse Gemeinde.**  
Sonntag, 25. März, nachmittags 10 Uhr, in der Aula der Friedrichschule U 2 (Eingang Zühlstraße) Vortrag des Herrn Prediger Schneider über das 2. u. 3. Verordnungs-Buch innerhalb religiöser Gemeinschaft.  
Der u. laden Jedermann freundlich ein  
Der Vorstand.

**Danksagung.**  
Für die wohlthuenden Beweise heiliger Teilnahme an dem uns so schweren Verluste, sagen wir allen auf diesem Wege innigen Dank.  
63300  
Mannheim, 24. März 1906.  
**Familie Michael Weiss.**



# STOLLWERCK



## ADLER-KAKAO

5010

### Elektr. 4 Zellen Bäder

System Dr. Schuee, Karlsbad.

Nach den neuen wissenschaftlichen Gutachten von Professor Dr. Rosa, Dr. von Norden, Dr. Lössen, Colonel Dr. Stintzing wurde durch die Hebung aus der Elektr. Vierzellen-Bäder, erzielte rasche Heilung bei Gicht und Nervenkrankheiten, Kopfschmerz, Schlaflosigkeit, Angsterkrankung, Rheuma, Gicht, Syphilis, Neurasthenie, Schreibkrampf, Lähmung, Epilepsie, Paralyse, Diabetes, (Zuckerkrankheit), Rheumatismus, Nervenleiden, Blasenstörungen, Stuhlverstopfung etc. erzielt.

Nächste Anstalt erstellt:

Direktor Hg. Schäfer, Bittelheil-Anstalt „Elektron“  
N 3, 3, 1. Stof.

Öffnet von 9 Uhr morgens bis 9 Uhr abends.  
Sonntag von 9 bis 1 Uhr.

### Damen

Garbrobe, Musterzeichnen Zuschneiden und Anfertigen lernt man leicht u. gründlich nach bewährtem System und frei aus der Hand zu schneiden ohne Vorbildung in der

#### Zuschneide-Akademie

N 3, 11 **Weidner-Nitzsche** N 3, 11  
Kunststr. im Hause Hill & Maller. Kunststr.

Feinste Referenzen aus den höchsten Kreisen.  
Eintritt am 1. und 15. jeden Monats.

Alle Sorten

### Erfurter Gemüse- u. Blumenjamen

in Paketen zu 5, 10 u. 25 Pfg. sind eingetroffen.

**Johann Schreiber.**

### Gesang- u. Gebetbücher

für Konfirmanden

in schöner Ausstattung u. zu billigen Preisen empfohlen

## Adam Noll & Sohn

R 6, 7 und Tullastr. 10.  
1928 Telefon 1928 55407

Un erriecht

in Stenographie, Maschinenschreiben, Buchführung, Handelskorrespondenz, Kontorarbeiten, Schönschreiben etc.

Welches Institut hier? geprüfter Lehrer, Bücherrevisor.

**Friedr. Burekhardt, 0 5, 8.**

Verlangen Sie nun

## Geolin

und wissen alle um Teil wertlose Nachahmungen zurück.

ist das beste flüssige Putzmittel für alle Metalle putzt überraschend schnell und schmiert nicht greift nicht das Metall an und gibt keine Schraumen verleiht den Metalle einen schönen dauerhaften Glanz ist seit 1900 gänzlich bewährt

ist prämiert Düsseldorf Frankfurt a. M., Hamburg, Paris etc. ist in allen Colonialwarenhandlungen, Drogerien, Eisen- und Kücheninrichtungs-Geschäften zu haben, woselbst auch Gratisproben zu Probzwecken zu haben sind, ev. wende man sich deswegen an den Ver. vater, Herrn **Rudolf Krieter** Mannheim, L 12, 12  
Telephon 1498.

Die Eröffnung ihrer

## Modellhut-Ausstellung

sowie den Eingang sämtlicher Saisonneuheiten beehren sich ergebenst anzukündigen

**Geschwister Schrag, N 3, 7/8, Ecke der Kunststrasse.**

Zum Wohnungswechsel:

# Gardinen

## Stores, Bettdecken

zu aussergewöhnlich billigen Preisen.

## M. Klein & Söhne

E 2, 4/5 Telephon 919. E 2, 4/5  
1 Treppe hoch. Ausstattungsgeschäft. 1 Treppe hoch.

## Berliner Schirm-Industrie

**Max Lichtenstein. • Planken D 3, 8.**

Aufsehen erregend

billig sind die Preise für meine

# Weltruf-Regenschirme!

Zanella 1000 Tage Garantie	statt 2,50 nur	1.45
B Gloria 1000 Tage Garantie	statt 3,00 nur	1.98
dieselben mit Nickelstock, Nickelgriff und Futteral	statt 3,50 nur	2.25
Futteralschirm mit feinen Naturstoffen	statt 4,50 nur	2.90
1000 Tage Garantie.		
Garantie Halbseide	statt 5,50 nur	3.75
la. Satin de Chine u. Taffet	statt 7,50 nur	4.90
Reine Seide mit Futteral im Wert	bis zu 10,00 nur	5.50

Hochfeine Neuheiten mit englischen Stöcken, weit unter Preis

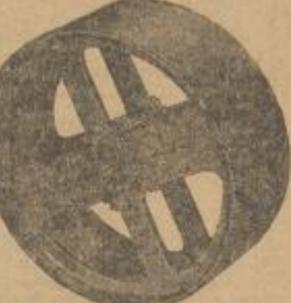
675, 750, 850, 10, 12, 15 bis 30 Mk.

Grosse Posten farbiger Entoutcas für die Hälfte!

Kinder-Regenschirme Mk. 1.25, 1.45, 1.95, 2.45, 2.95 etc.  
do. do. mit Nickelstock u. Nickelgriff nur M. 1.95.  
Stockschirme Mk. 4.25 usw. — Spazierstöcke enorm billig.  
Grüne Rabattmarken.

**Allen voraus!!!**  
1000 Tage Garantie  
Prima Halbseide Mark 4.45.

**Fortschritt!!!**  
Prima Prima Halbseide.  
1900 Tage Garantie Mk. 5.45.



**M. Eichersheimer, MANNHEIM.**

Der beste Ersatz für die eisernen Riemenscheiben ist die

## Rekordscheibe.

Absolutes Festhalten auf der Welle ohne Einlagebüchsen.

Alleinverkauf für Baden und Pfalz.  
Grosses Lager in modernen Transmissionen mit und ohne Ringschmierung.

Uebernahme kompletter Transmissionen für jede Kraftübertragung.

### Fahrradhaus

L 2, 9 **Jean Rief** Teleph. 3222.

Automobile, Motor und Fahrräder, Zubehörtelle.

Alleinvertretung der

## „Piccolo-Motorwagen“

für Mannheim und Umgebung.  
Kleiner u. billiger Wagen der Gegenwart.  
Für 2 Personen 5 PS. Zweicylinder-Motor.  
3 Übersetzungen und Rückwärtsgang.  
Elegante und dauerhafte Ausführung.

Mk. 2200.—

Für Aerzte, Geschäftsleute und Private.

Man verlange Prospekte über den „Piccolo“ Wagen.

Spezial-Reparatur-Werkstätte unter fachmänn. Leitung.

Rechnungs-Formulare in jeder Stückzahl zu haben in der

**Dr. B. Baas**ichen Buchdruckerei G. m. b. B.

### Handelslehranstalt Kirchheim

Institut 1. Ranges mit Pensionat. Gegr. 1882. Höhere Handelsschule, Handelslehre mit Unterricht in den Handelswissenschaften und sicherer Vorbereitung für das Einjähriges-Examen, Matrikel-Kontor Prospekte und Referenzen durch Direktor Absinger

Ausländer-Büro. | Kreuzfahrts: 18. April. | Spracher-Institut.

## Wasche mit Henkel's Bleich-Soda

überall zu haben.

### Stets das Neueste in Reformschürzen

für Damen und Kinder in schwarz und farbig.

## Krawatten in neuesten Farben u. Dessins

Maschinenstrickerei im Hause, Anstricken prompt und billig.

Grüne Marken. 60724 II

**Aurelie Bittler** G. Rehnus Wwa. Nachf. Langstrasse 20.

## Mark 4 Millionen

Haupttreffer können jährlich auf die vom Verein „Fortuna“ angelegten geschickten Erläuterungen Erlöse 4880

Nächste Ziehung. Iphon am 31. März u. 1. April d. J.

Hauptpr.: Mk. 180,000, Mk. 480,000

Mitgliedsbeitrag monatlich nur 3 Mark.

Man verlange sofort Statuten und Liste-Verzeichnisse vom

Vorstand: G. Appold in Frankfurt a. M.

## Schreibmaschine (Bar-Lock.)

Einzige System mit sofort. fähig. Schrift ohne Umstellung.

## M. Hepp U 1, 3.

Papier- und Bureau-Zettel. 60723

## Mannheimer Käse- u. Butterhalle

H 3, 21

Spezial-Geschäft

feinst. Molkerei-Artikel u. Wurstwaren.

## Jalousien und Rolläden

werden schnell und billig repariert.

H 4, 24. **Winnig, Schlosserei** H 4, 24.

Habe Bureau und Lokalkäten von Friedrichsring 46 nach

**R 4, 15** verlegt.

**Carl Ruppert** Inh. F. Vowinkel  
Lichtpausanstalt, Negrographien und Plandrucke.

## Gebäude-Reinigung.

G 3, 1 **Emil Mittel** G 3, 1.

## Geschäfts-Empfehlung.

Der Unterzeichnete übernimmt die vorchriftsmässige Ausführung von

## Closett-Anlagen nebst Kanalan schlüssen und Ausfüllen von Dungsgruben

bei Billigkeit und promptester Bedienung.  
Rechenanschläge werden gratis und ohne jede Verbindlichkeit auf Wunsch zur Verfügung gestellt.

**Georg Fucke, Bauunternehmer, Rheinwillenstraße 12.**

## Für Konfirmationen

empfehle von frischer Schlachtung

## Französische Enten

diesjährige junge Ware.  
per Stück von Mk. 4.50 bis Mk. 6.—

## Franz. Poularden

junge garie Ware  
per Stück von Mk. 5.— bis Mk. 6.—

## Deutsche Poularden

von Mk. 2.50 bis Mk. 3.50.

— Junge Gähnen —  
per Stück von Mk. 1.80 an. 68804

## Fette Suppenhühner

Junge französische Tauben  
Deutsche Tauben

(Eine Partie frisch geschlachtet)

## Schnepfen

zum billigen Tagespreis.

— Capaunen —  
a bis 4 Pfund schwer, per Stück von Mk. 4.— bis 5.—

## Johann Schreiber.